

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Auszeichnung** Grosse Ehre für das Hotel Waldhaus in Sils: Am vergangenen Freitag wurde es von der Unesco-Unterorganisation «Icomos» ausgezeichnet. **Seite 4**

**Chant** Dürant duos eivnas dedichescha il pianist Flurin Ruedlinger il festival da chant classic «Liedfestspiele» a giuvens talents musicals ed «als plets dals poets». **Pagina 7**

**Schwitzen** Der Sommer verabschiedet sich. Trotzdem geht es im Artikel auf der letzten Seite noch einmal um die Hitze. Genauer um einen Sauna-Schweizermeister. **Seite 16**



Insgesamt 2152 Athletinnen und Athleten haben am Nationalpark Bike-Marathon teilgenommen. Dominiert wurde das Rennen von Lukas Buchli (links). Foto: Martin Platter

## Neuer Teilnehmer- und Streckenrekord

Lukas Buchli gewinnt zum vierten Mal den Nationalpark Bike-Marathon

**Die magische Grenze von 2000 Teilnehmenden wurde erstmals geknackt. Bei bestem Sommerwetter gab es auch einige neue Bestmarken.**

NICOLO BASS

Der Nationalpark Bike-Marathon vom 2011 ist allgegenwärtig. Wegen eines Kälteeinbruchs, viel Regen und Schnee auf dem Chaschaunapass musste damals die Jubiläumsausstragung früh-

zeitig abgebrochen werden. «Weiss Du noch? Warst Du auch dabei?», war auch am Samstag eine vielgestellte Frage. Die Austragung 2011 ging in die Geschichte. Aber auch die aktuelle 14. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons schreibt Geschichte: Noch nie waren so viele Teilnehmer am Start. Insgesamt 2152 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nämlich am Samstag in Scuol, Fuldera, Livigno und S-chanf gestartet. Noch nie wurden so viele Streckenrekorde wie in diesem Jahr aufgestellt. Milena Landtwing aus Pontresina konnte bereits zum fünften Mal

(dreimal in Serie) den Nationalpark Bike-Marathon gewinnen. Dem Anlass einen Stempel aufgedrückt hat auch der Favorit Lukas Buchli. Er hat bei seinem letzten Heimrennen die Konkurrenz dominiert und mit neuem Streckenrekord den bereits vierten Sieg am Bike-Marathon eingefahren. Erstmals gab es einen Bergpreis am Pass da Chaschauna, welcher von Buchli und Landtwing gewonnen wurde. Der OK-Präsident Urs Wohler ist mit dem Anlass mehr als zufrieden: «Das war ein Bike-Marathon der Superlative», sagt er zum grössten Bike-Event in Graubünden. **Seite 9**

## Langfristige Investition ins Hotel La Margna

**St. Moritz** Am 13. September stimmen die St. Moritzerinnen und St. Moritzer darüber ab, ob das Hotel La Margna oberhalb des Bahnhofs in eine Hotelzo-

AZ 7500 St. Moritz



ne umgezont werden soll. Im Gegensatz zum Serletta-Projekt gibt es bis jetzt keinen erkennbaren Widerstand.

Das Hotel La Margna ist 2013 von der griechischen Familie Logothetis und ihre internationale Unternehmergruppe Libra Group gekauft worden. In einem seiner raren Interviews erklärt Constantine Logothetis welche Absichten die Familie mit dem Kauf des historischen Hotels verfolgt. (rs) **Seite 5**

## Bieraria po far müdada

**Valsot** Venderdi passà ha gnü lö illa sala polivalenta a Ramosch la radunanza cumünala dal cumün Valsot. Quella ha decis da vender la chascharia veglia a Ramosch e la chasa da scoula veglia a S-chadatsch. Implü ha approvà il suveran la proposta da la supranstanz da cumprar la chasa da las Ouvras Electricas Engiadina a Martina per 630000 francs. Il stabilimaint vain dat a fit a la Bieraria Tschlin SA (anr/bcs) **Pagina 7**

## Vierter Rennsonntag

**White Turf** Anlässlich der Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz-White Turf wurde bekannt, dass das nächtliche Pferderennen zum festen Programmpunkt von White Turf wird, quasi zum vierten Rennsonntag. Night Turf soll vier bis fünf offizielle Pferderennen beinhalten, mit dem Segen des Schweizerischen Verbandes. Die Veranstalter wollen für die Rennen die ganze Bahn beleuchten. (rs) **Seite 10**

## Erstes Fazit zum CSI

Das Longines CSI St. Moritz ist am Samstagabend offiziell zu Ende gegangen, die Aufräumarbeiten bereits in vollem Gange. Wie die Zuschauer die Premiere des grossen Springreitturniers aufgenommen haben, welche Höhepunkte das Turnier lieferte oder ob sie sich nun eine kleine Pause vom Trubel gönnt, hat die EP im Gespräch mit OK-Präsidentin Leta Joos in Erfahrung gebracht. (ao) **Seite 13**

## Das SAM 2015 ist vorbei

Kunstschau im Zeichen des Übergangs

**Bereits zum achten Mal standen St. Moritz und seine Umgebung im Fokus von Kunstliebhabern aus der ganzen Welt. Das SAM 2015 zog rund 20 000 Besucher an, heisst es seitens der OKs, das Hochrechnungen machte.**

Vom 21. bis 30. August war St. Moritz wieder temporäres Kunstmekka. Das diesjährige SAM (St. Moritz Art Masters) bot Italien und seinen Kunstschaffenden eine grosse Plattform. Der diesjährige Länderschwerpunkt richtete sich aber nicht wie sonst üblich auf die zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler, sondern rückte die moderne Kunst des südlichen Nachbarlandes in den Fokus, speziell diejenige Kunst, die in den 1960er- und 1970er-Jahren entstand. Durch diese Gesamt-sicht konnten sich die Besucher ein

Bild von den künstlerischen Strömungen im Italien des 20. Jahrhunderts machen, vom Futurismus bis zur Metaphysik, vom Rationalismus bis zur Weltraumwissenschaft, die ihre Spuren in der Kunst Italiens hinterlassen haben. Lucio Fontana und Piero Manzoni waren klingende Namen von SAM 2015, sie stellten in der St. Moritzer Dorfkirche aus. Aber auch die umfassende Schau von Wilfredo Lem in der Galerie Gmuzynska zog ihr Publikum an. In Innern wie draussen unter freiem Himmel waren etliche Exponate zu bestaunen, deren Versicherungswert auf gegen hundert Millionen Franken geschätzt wurde. Gegen 20 000 Besucher haben gemäss Philipp Noller, dem neuen Direktor und künftigen Hauptkurator des SAM, die diesjährige Kunstschau besucht, diese Zahl basiert auf punktuellen Erhebungen, die während der Schau gemacht und hochgerechnet wurden. Mehr zum SAM 2015 und seiner Zukunft im Interview auf **Seite 3**



Auch die Eglise au Bois wurde dieses Jahr wieder vom SAM genutzt.

Foto: St. Moritz Art Masters/Giancarlo Cattaneo

**Volg. Im Dorf Daheim.  
In Brütten zuhause.**



**Lokales Brot –  
begehrt wie warme Weggli!**

Bäckermeister Daniel Bosshart ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Brotspezialitäten sind im Volg Brütten (ZH) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.



**Volg**  
frisch und fründlich

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde St. Moritz

#### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Energetische Dachsanierung,  
Via Alpina 6,  
Parz. 1760

**Zone:** Spezialzone God Laret

**Bauherr:** Einfache Gesellschaft,  
Geschwister Saemann,  
Andrea Saemann,  
Isteinerstrasse 92,  
4058 Basel

**Projektverfasser:** Meuli AG,  
Roman Christoffel,  
Föglias 6, 7514 Sils/  
Segl Maria

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 1. September 2015 bis und mit 21. September 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:**

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 21. September 2015

St. Moritz, 31. August 2015

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Madulain

#### Baugesuch

**Baugesuch-Nr.:** BG 03/2015

**Bauherrschaft:** Lenz Silvio  
Via Som Vih 47  
Chesa Suot Mulin  
7523 Madulain

**Grundeigentümer und Projektverfasser:** Lenz Silvio  
Via Som Vih 47  
Chesa Suot Mulin  
7523 Madulain

**Projekt:** Erstellung eines  
Feuchtbiosphären/  
Fischteich

**Parzelle/Zone:** Nr. 522/Landwirtschaftszone

**Einsprachefrist:** 30. September 2015

– Öffentlichrechtlich: im Doppel an die Baubehörde Madulain

– Zivilrechtlich: an das Bezirksgericht Maloja, 7500 St. Moritz

Madulain, 1. September 2015

Baubehörde Madulain

## Veranstaltung

### Nepal-Abend

**Tschierva-Hütte** Am kommenden Freitag findet in der Tschierva-Hütte ab 18.30 Uhr ein Nepal-Abend statt. Auf der Speisekarte der Sektionshütte des SAC Bernina stehen traditionelle Gerichte wie Daal Bhat und Momos. Im Anschluss an das Abendessen zeigen Annemarie Koelliker und Roberto Saibene eine Tonbildshow über ihre zwei Reisen in der Everest-Region. Der erste Trek im Solo Kumbu Tal, südlich des höchsten Berges der Welt, beginnt im Tiefland mit exotischen Blumen, Bambus- und Föhrenwäldern und endet auf den schneebedeckten Pfaden des Kala Pattar auf 5550 Metern Höhe. Die Show zeigt nicht nur die zahllosen Himalaja-Gipfel, sondern auch das Alltagsleben der Sherpas sowie die ermüdende Arbeit der Nepali-Träger.

Der zweite Trek, diesmal auf der tibetischen Seite, muss mit einer mühsamen Jeep-Fahrt durch eine endlose Hochebene verdient werden. Hier zeigen die Referenten den überwältigenden Anblick auf die 3000 Meter hohe Everest-Nordwand. (Einges.)

Anmeldung ist unerlässlich: Tel. 081 842 63 91 oder 079 307 57 87. [www.ttschierva.ch](http://www.ttschierva.ch)



Wasserbotschafter Ernst Bromeis am Freitag im Lago Maggiore.

Foto: Andrea Badrutt

## Die Vernunft des Extremsportlers

Ernst Bromeis beendet seine «Expedition Milano 2015»

**«Der Weg ist das Ziel» – Zwölf Kilometer vor dem Mailänder Stadtzentrum beendet der Wasserbotschafter Bromeis erschöpft sein jüngstes «Blaues Wunder».**

JON DUSCHLETTA

Eine Milliarde Menschen hat weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Seit 2007 weist der Ardezer Extremsportler mit spektakulären Schwimmprojekten genau auf diesen Umstand hin und versucht die Bevölkerung für die Wasserproblematik zu sensibilisieren. Das jüngste Kapitel seines «Blauen Wunders» heisst «Expedition Milano 2015»

und wirbt für die Trinkwasserprojekte von «solidarit'eau suisse» in Entwicklungsländern. Diese Initiative wird unter anderem von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes unterstützt.

**«Absolute Grenzerfahrung»**

Ernst Bromeis startete am frühen Donnerstagmorgen in Tenero im Tessin und legte in den folgenden drei Tagen 122 Kilometer bis nach Gaggiano, einem Vorort Mailands, zurück. Schon der 60 Kilometer lange Lago Maggiore verlangte dem Ultraschwimmer alles ab. Starke Gegenwinde und Gegenströmungen erschwerten die insgesamt vier Seequerungen bei Tag und die eine bei Nacht. Noch Freitagnacht absolvierte er zwei Flussetappen im Ticino bis drei Uhr früh.

Samstag früh musste er infolge Wassermangels die dritte, knapp 20 Kilometer lange Ticino-Etappe zu Fuss zurücklegen, ehe er sich in den Wasserkanälen der lombardischen Ebene wieder ins Nass begeben konnte.

Die anhaltende Bruthitze machte Bromeis aber immer mehr zu schaffen. Der Hitzestau im Neoprenanzug und Magenbeschwerden brachten den Extremsportler an den Rand der Erschöpfung. Am Sonntagmorgen beschloss Bromeis nach Rücksprache mit seinem Arzt und seiner Familie, Vernunft walten zu lassen und die Expedition, rund zwölf Kilometer vor dem Mailänder Stadtzentrum, abzubrechen. Bromeis sprach danach von einer absoluten Grenzerfahrung: «Nie zuvor hatte ich so viele Etappen ohne grössere Pausen aneinandergereiht.»

[www.dasblauewunder.ch](http://www.dasblauewunder.ch)

## Gemeinden sind ausgenommen

Abgeschwächtes Öffentlichkeitsgesetz

**Die Regierung unterbreitet dem Grossen Rat eine Botschaft zum Erlass eines Gesetzes über das Öffentlichkeitsprinzip. Dieses soll auf die kantonale Ebene beschränkt bleiben.**

Gemäss einer Medienmitteilung der Standeskanzlei, soll künftig jede Person zu amtlichen Dokumenten Zugang erhalten, ohne dass sie ein besonderes Interesse an der Einsichtnahme nachweisen muss. Über den Zugang wird aufgrund eines konkreten Gesuchs und nach einer Interessenabwägung im Einzelfall entschieden. Der Zugang kann nur in gesetzlich festgelegten Ausnahmefällen zum Schutz überwiegender öffentlicher oder privater Interessen eingeschränkt werden. Im Streitfall kann der Zugang auf dem Rechtsweg durchgesetzt werden.

«Zusammen mit der bereits sehr aktiven Informationspolitik des Kantons führt das Öffentlichkeitsprinzip zu noch mehr Transparenz über die staatliche Tätigkeit», heisst es in der Mitteilung. Mit dieser Vorlage kommt die Regierung einem parlamentarischen Auftrag nach, der in der Junisession 2014 überwiesen wurde. Die Botschaftsvorlage geht in der Umsetzung des Öffentlichkeitsprinzips weniger weit als noch der Vernehmlassungsentwurf. Die Regierung trägt damit, wie sie bereits in der Medienmitteilung vom 8. Juli 2015 angekündigt hat, der in der Vernehmlassung, namentlich bezüglich des umfassenden Geltungsbereichs, vorgelegten Kritik und weiteren Anliegen Rechnung.

In Berücksichtigung des klaren Ergebnisses des Vernehmlassungsverfahrens wird der persönliche Geltungsbereich des Öffentlichkeitsgesetzes auf die kantonale Ebene beschränkt. Damit soll den besonderen Strukturen des Kantons, mit noch sehr vielen kleinräumlichen Ver-

hältnissen, aufgrund derer sich beim Vollzug des Öffentlichkeitsprinzips gewisse Probleme ergeben könnten, Rechnung getragen werden. Ausgenommen bleiben demnach namentlich die Gemeinden und Regionen sowie die Kirchgemeinden der Landeskirchen. Generell ausgenommen werden zudem die kantonalen Leistungserbringer des Gesundheits- und Sozialwesens «Das rechtfertigt sich, weil diese Einrichtungen in einem wirtschaftlichen Wettbewerb stehen und zudem meistens besonders schützenswerte Personendaten betroffen sind», heisst es.

Lehnt eine Behörde ein Einsichtsgesuch ganz oder teilweise ab, hat sie eine begründete Verfügung zu erlassen. Diese Verfügung kann dann zumeist vorerst verwaltungsintern angefochten werden. Die Behandlung der Botschaft durch den Grossen Rat ist für die Dezembersession 2015 vorgesehen. Nach der Beschlussfassung kann das neue Öffentlichkeitsgesetz frühestens auf den 1. August 2016 in Kraft treten. (pd)

## Veranstaltung

### Auf La Senda reifen Gerste und Roggen

**Samedan** Am Samstag, 5. September, findet die zweite Führung dieses Sommers auf La Senda statt. Unter dem Aspekt der Biodiversität kann ein weiterer Teil des Naturerlebnispfad erkundet werden. Gestartet wird um 9.30 Uhr bei der Talstation des Skilifts Survih in Samedan. Beim Ackerfeld der La Senda orientiert Peer Schilperoord, Fach-

mann für alpine Getreidesorten, über die dort wachsenden Sorten. Roggen, Kartoffeln und 18 Sorten Gerste reifen ihrer baldigen Ernte entgegen. David Jenny gibt einen spannenden Einblick in das vielfältige Leben in Totholz und dessen wichtige Rolle im Ökosystem Wald. Auch gibt er Einblicke ins Leben der Spechte. Beim «Nest» wird gemein-

sam ein Picknick aus dem Rucksack eingenommen. Die Exkursion bietet zudem Gelegenheit, das App «La Senda» näher kennenzulernen oder einen digitalen Guide auszuleihen. Informationen über die wetterbedingte Durchführung erhält man am Samstag, 8.30 Uhr bei der Samedan Tourist Information, Telefon 081 851 00 60. (Einges.)

## Veranstaltungen

### Caviezel zu Gast

**Segantini-Museum** Am kommenden Donnerstag, um 18.00 Uhr, findet im Segantini Museum in St. Moritz ein Gespräch mit dem Kabarettisten Flurin Caviezel über seine Beziehung zu Giovanni Segantini statt. Dieses wird von Konservator Beat Stutzer moderiert.

Nach den Gesprächen mit Christian Gross, dem Fussballcoach in Saudi-Arabien, Christoph Blocher, dem Unternehmer, Politiker und Kunstsammler, und dem Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart spricht nun der bekannte Kabarettist und Musiker Flurin Caviezel. Denn für einmal äussern sich nicht Kunsthistoriker und Fachleute über den berühmten Alpenmaler, sondern prominente Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Sport, die ganz unterschiedliche Zugänge zur Kunst Segantinis haben. Was begeistert sie für diese Malerei, welche Beziehung haben sie dazu, was empfinden sie im Anblick von Segantinis Werken? Begegnen sie Segantinis Malerei auch kritisch und was halten sie davon in der heutigen, globalisierten Welt?

Später folgt dann noch eine Lesung mit der Schriftstellerin Angelika Overath (24. September) und ein Gespräch mit dem Intendanten und Leiter von Origen Festival Giovanni Netzer (8. Oktober).

Die Gespräche über Segantini sind öffentlich, Reservation erwünscht. (Einges.)

### Klavierrezital

**Sils** Pianist Benedek Horvath aus Ungarn hat bereits einige Preise gewonnen und mit renommierten Orchestern gespielt. In der Offenen Kirche Sils Maria tritt er morgen Mittwoch um 17.30 Uhr auf. Sein Programm umfasst drei Werke aus drei Jahrhunderten: Das Italienische Konzert von Johann Sebastian Bach, die Sonate für Klavier von Bela Bartok und die 18 Charakterstücke op. 6 von Robert Schumann. (gf)



### Klettern in der Region

**Samstag, 5. September**

Am Samstag gehen wir in einen Klettergarten in der Region (Lagalb oder Morteratsch) klettern. Dabei sein können alle Kinder ab 8 Jahren, ob Anfänger oder geübte Kletterer. Wir treffen uns um ca. 10.00 Uhr am Bahnhof Pontresina. Anmeldung und Auskunft bei Melanie unter Tel. 079 350 66 92.

### Herbstlager «Finale Ligure»

**Sonntag, 11. bis Freitag, 16. Oktober**

Wir fahren dieses Jahr mit der JO nach Finale Ligure. Dort haben wir vielseitige Klettermöglichkeiten an wunderschönen Kalkfelsen. Wir verbringen die Woche auf einem angenehmen Zeltplatz. Anmeldung und Auskunft bei Melanie bis Montag, 14. September unter der Telefonnummer 079 350 66 92.

[www.jo-bernina.ch](http://www.jo-bernina.ch)



**New!**  
SALEWA  
SALEWA OUTLET  
PONRESINA

# «Es hat an der Kommunikation gegen aussen gehapert»

Das St. Moritz Art Masters wurde in letzter Minute auf die Beine gestellt, das hatte Auswirkungen

**Das St. Moritz Art Masters 2015 war anders als die bisherigen Ausgaben der Kunstschau. Im Gespräch erklärt sich Direktor Philipp Noller und verrät zudem einige News.**

MARIE-CLAIRE JUR

**Engadiner Post:** Das diesjährige Art Masters war anders als die bisherigen. Gezeigt wurde nicht zeitgenössische, aber moderne Kunst. Zudem gab es in Zuoz keine Art Talks, im Hotel Kempinski, das sonst mit über hundert Werken aufwartet, hingen lediglich sechs Fotografien: Wurde das bisherige Konzept dieser Kunstschau über Bord geworfen?

Philipp Noller: Nein, das Konzept ist noch das gleiche, nur handelt es sich bei der diesjährigen Ausgabe um eine abgespeckte Ausgabe. Einerseits weil es einen Wechsel in der Führungscrew gab, handkehrum weil ich aufgrund eines erneuten Wechsels erst am 1. Juli mein Direktorenamt antreten konnte. Da ich zudem lange Zeit nicht wusste, welches Budget mir zur Verfügung stehen würde, wurde es zeitlich ziemlich knapp. Normalerweise beginnen wir mit der Organisation dieser Schau Anfang März. Das Thema Italien war schon seit letztem Jahr gesetzt, die Februarausstellung in der St. Moritzer Dorfkirche mit Werken italienischer Künstler stimmte auf die Sommerschau ein. Noch nicht bestimmt waren die Künstler und die Werke, die präsentiert werden sollten.

**Wie war das Echo auf diese achte Ausgabe?**

Seitens der Kunstkritiker habe ich viel Lob erhalten in Bezug auf die künstlerische Qualität.

**Und Sie selbst, sind Sie zufrieden, wie es gelaufen ist?**

Angesichts der kurzen Realisierungszeit, ja. Aber es gab Momente, wo ich mich gefragt habe, warum ich mir diesen Stress antue. Dank meiner früheren Mitwirkung beim SAM als Production Manager kannte ich aber die Locations und Abläufe, die Leute und Verhältnis-



Philipp Noller ist der neue Direktor und Kurator des St. Moritz Art Masters. Nach dieser Übergangsausgabe wird er neue Akzente in einem bewährten Konzept setzen.

Foto: Marie-Claire Jur

se vor Ort, sonst hätten wir Schiffbruch erlitten. Geholfen hat mir auch meine Erfahrung. Ich bin selber ausgebildeter Bildhauer, habe früher mal eine Künstlergruppe geleitet und jahrelang in Galerien gearbeitet. Ich finde, wir haben eine ordentliche Ausstellung hingekriegt. Highlights der Schau waren aus meiner Sicht sicher die Ausstellung in der St. Moritzer Dorfkirche, diejenige in der Samedner Chesa Planta und was die Galerie Sperone in Sent präsentierte.

**Was ist nicht so gut gelungen?**

Marino Marini in der Turnhalle hätte man besser präsentieren können. Wenn alle Skulpturen einzeln auf einem Sockel präsentiert worden wären, hätten sie viel mehr Wirkung entfalten können. Die Besucher hätten um sie herum gehen und von allen Seiten betrachten können. Aber das war nicht

zuletzt aus sicherheitstechnischer Sicht ein wenig heikel.

**Was hat aus organisatorischer Sicht nicht so gut geklappt?**

In erster Linie hat es an der Kommunikation gegen aussen gehapert. Wir kamen erst sehr spät mit Informationen an die Öffentlichkeit. Aber ich musste zuwarten, bis ich die komplette Liste der Künstler und ausgestellten Werke beisammen hatte. Unter dem Zeitdruck haben auch die geführten Kunstspaziergänge gelitten, die beliebten Walks of Art. Es gab wohl die eine oder andere Führung, aber es waren vor allem Medienschaffende und Künstler mit dabei. Die breite Öffentlichkeit kam zu kurz, weil keine Zeit mehr blieb, das notwendige Personal aufzubieten, in der Regel Kunststudenten aus Zürich oder Basel. Die Zuozer Art Talks übr-

gens, die Sie vorhin angesprochen haben, wurden nie von uns organisiert, sondern lediglich in unser Programm eingegliedert.

**Sie haben jetzt die Verantwortung für das St. Moritz Art Masters übernommen. Was haben Sie über die nächsten Jahre vor?**

Wie gesagt, ich werde das Konzept der Kunstschau nicht über Bord werfen, aber die eine oder andere Programmänderung anbringen. Künftig soll wieder die zeitgenössische Kunst im Zentrum stehen, aber die Moderne soll auch ihren Platz haben. Möglich wäre eine Verlängerung der Schau von heute zehn Tagen auf gute zwei Wochen. Schliesslich schwebt mir vor, zusätzliche Veranstaltungen während der Schau zu organisieren, tägliche Highlights in Form von Konzerten beispielsweise. Nicht im Rah-

men von Gala-Diners, wo man mit Schlips und langem Kleid erscheinen muss, sondern in lockerer Atmosphäre.

**Welchen Länderschwerpunkt setzen Sie kommendes Jahr?**

Ich möchte Kunstschaffende aus den USA präsentieren.

**Warum gerade Kunstschaffende aus diesem Land?**

Ich denke, das war ein Bauchentscheid. Vielleicht gründet er auch auf dem Umstand, dass ich jahrelang für die Galerie Jablonka gearbeitet habe, die viele amerikanische Künstler vertritt.

**Was planen Sie für die zehnte Ausgabe des St. Moritz Art Masters?**

Da muss ein besonderes Gastland her: die Schweiz.

## Effizient und landschaftsverträglich zugleich

Die Gemeinde Sils schliesst ihr Fünf-Millionen-Investitionsprojekt in die Wasserversorgung ab

**Im hinteren Fextal ist die Wasserversorgung erneuert worden. Mit der Anlage von «Chalchais» bekommen die Silser mehr Trinkwasser und zusätzlich Ökostrom.**

MARIE-CLAIRE JUR

Zwei Jahre lang wurde gebaut, letzten Samstag fand der Tag der Offenen Tür statt: Die Gemeinde Sils hat ihre Trinkwasserversorgung wesentlich erneuert. Kernpunkt der fünf Millionen schweren Investition im Val Fex ist ein neues Trinkwasserkraftwerk samt neuem Wasserreservoir im Raum Chalchais (oberhalb von Fex Curtins). Zudem wurden marode Leitungen erneuert und teils neue gelegt. Weiter talaufwärts im Quellengebiet Tschanglas fliesst das Wasser aus drei Brunnenstuben jetzt in einer Sammelstube zusammen, bevor es talabwärts nach Chalchais geführt wird. Ausgangspunkt des Bauprojekts war die sanierungsbedürftige Infrastruktur, deren Anfänge (Tschanglas-Quellen) bis in

die Anfänge der 1940er-Jahre zurückreichen. Hinzu kam aber die im Winter immer wieder auftretende Trinkwasserknappheit. Diese wurde für Sils durch das 1991 erstellte Grundwasser-Pumpwerk zwar entschärft und für das vordere Fextal mit dem Bau des Vanchera-Reservoirs 1997 verbessert. Das hintere Fextal jedoch hat länger warten müssen, bis die Gemeinde auch hier aktiv wurde.

**Behutsame Landschaftseinbettung**

Zwei Jahre sind eine lange Realisierungszeit. «Es gab keine Opposition gegen das Projekt, aber es war das Bewilligungsverfahren mitsamt dem KEV-Prozedere, das aufwendig war», sagt der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli. Zudem musste das Projekt in anspruchsvollem Gelände erstellt werden. Der südwestexponierte Berghang auf der orografisch linken Talseite ist nicht nur recht steil, was das Bauen an sich erschwerte, hinzu gesellte sich die Herausforderung, möglichst landschaftsbildschonend vorzugehen. Das neue Trinkwasserkraftwerk samt Reservoir wurde in den Hang hinein-

gebaut, tritt lediglich mit seinem Eingangsbereich äusserlich in Erscheinung und hat ein begrüntes Vordach. Die mehrheitlich unterirdische Anlage hat mehr von einem Bunker als von einem Kleinkraftwerk. Die Steinfassade der neuen Sammelstube, in der das Wasser der drei Tschanglas-Quellen sich weiter talaufwärts auf 2466 Metern über Meer vereint, bevor es talabwärts fliesst, hebt sich von Material und Farbtönen her kaum vom Gebirgsterrain ab. So diskret sich die gesamte Anlage in die Landschaft einfügt, so effizient soll sie die Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser versorgen. Dank der neuen Anlage verfügt das Val Fex jetzt zudem über eine Löschwasserreserve von 100 Kubikmeter, was im Brandfall von Vorteil ist.

**Hausgemachter Strom**

Die Anlage liefert nicht nur Wasser, sie generiert auch Strom. Eine 160-kW-Turbine turbinert das durch die Druckleitung fließende Wasser der Quelle «Munt», die andere mit 170-kW das Wasser von den «Tschanglas»-Quellen. Die Produktion einer jeden Turbine ist auf maximal rund 0,9

Millionen kWh pro Jahr ausgelegt. Damit beläuft sich der Anteil des in Sils produzierten ökologischen Stroms auf rund zwölf Prozent der auf dem ganzen Gemeindegebiet verbrauchten Menge.

**Keine Fischtreppe nötig**

Mit einem Problem hatten sich die Silser im Gegensatz zu anderen Kleinkraftwerk-Erstellern nicht herumzuschlagen: Mit der Restwassermenge aus fischereibiologischer Sicht. «Diese steilen Hänge kann kein Fisch überwinden», bemerkte Meuli bei einer Medienbegehung. Die Restwassermenge beträgt bei der Quelle Munt 4 l/s.

Am Samstag konnte sich die Bevölkerung an geführten Besichtigungen ein Bild vom Ganzen machen. Ein im Oktober 2014 geplanter Tag der Offenen Tür musste kurzfristig abgesagt werden, weil ein Dichtungsring in einem Leitungsrohr der «Tschanglas»-Turbine geplatzt war. Nach der Reparatur konnte die Turbine am 6. November ihren regulären Betrieb aufnehmen. Die Turbine «Munt» läuft bereits seit Dezember 2013.

**Einige zusätzliche Kennzahlen**

Das Wasserreservoir «Chalchais» befindet sich auf 2018 Meter über Meer und ist mit einer modernen UV-Anlage ausgerüstet. Die Ausbauwassermenge für Munt beläuft sich auf 4500 l/min (Bruttotallhöhe 280 Meter), diejenige für Tschanglas auf 3000 l/min (Bruttotallhöhe 446 Meter). Die aktuelle Vergütung durch die Swissgrid beläuft sich – ausgehend von einer Stromproduktion von aktuell rund 1,8 Millionen kWh pro Jahr – auf insgesamt 0,4 Millionen Franken jährlich.

Anzeige

**JOSIAS GASSER:**  
DER WIRTSCHAFTS-  
FREUNDLICHSTE  
NATIONALRAT

Rating der Zeitschrift Bilanz

KMU geprüft

Liste 13  
Nationalratswahlen

grünliberale

# Hohe Auszeichnung für eine besondere «family affair»

Jubiläums-Sonderpreis für das Silser Hotel Waldhaus

**Wer von der Unesco-Unterorganisation «Icomos» ausgezeichnet wird, kann sich glücklich schätzen. Das Hotel Waldhaus in Sils bekommt mit dem Jubiläumspreis 2016 bereits die zweite Anerkennung dieses Gremiums.**

MARIE-CLAIRE JUR

2005 wurde das Silser Hotel Waldhaus bereits zum historischen Hotel des Jahres gekürt. Letzten Freitag wurde ihm noch eine weitere Ehre zuteil: Es konnte den «Jubiläumspreis 2016» der Organisation «Icomos» entgegennehmen. Dieses 1965 als Unterorganisation der Unesco gegründete Gremium hat sich den Erhalt des Kulturerbes auf die Fahnen geschrieben und vereinigt Architekten, Kunsthistoriker, Archäologen, Restaurateure und weitere Fachleute, die sich mit der Erforschung und dem Erhalt von Baudenkmälern und historischen Stätten befassen. 2015 feiert «Icomos» sein fünfzigjähriges Bestehen und hat seither 19 Mal einen Hauptpreis für Hotel- und Restaurantanteigentümer verliehen, die ihre Gebäude nach denkmalpflegerischen Grundsätzen erhalten und betreiben. Ganz besonders gut taten und tun dies die Eigentümer des Silser Fünfsternehauses, die nun eine weitere besondere Ehrung erfahren. Die Anerkennung der Non-Profit-Organisation erfolgt nicht in Form eines Preisgeldes, sondern in Form einer Plakette. Ferner zählt die mediale Aufmerksamkeit, die mit dem Preis erregt wird. Sie hat allein in Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträgen eine Reichweite von drei Millionen gedruckten Exemplaren. Dazu gesellt sich die Resonanz in den elektronischen Medien, was insgesamt einen hohen Werbeeffect nach sich zieht. Zudem werden die preisgekrönten Betriebe in



**Haben das Hotel Waldhaus weit gebracht und wollen weiterhin hoch hinaus (stehend von links); Urs Kienberger, Maria Dietrich und Felix Dietrich. Kauern Claudio (links) und Patrick Dietrich.**  
Foto: Marie-Claire Jur

einem kleinen dreisprachig aufgemachten Hotel-/Gastroführer aufgenommen.

## Erhalten und weiterentwickeln

Icomos-Jury-Präsident Gerold Kunz lobte in seiner Würdigung den Fakt, dass die Inhaber des Hotels Waldhaus nicht nur einem einzelnen Objekt, sondern der ganzen Hotelanlage gemäss bauhistorischen Gesichtspunkten Sorge getragen haben. Aber nicht nur, die Eigentümer waren und sind nicht nur auf den Erhalt der Substanz und des Betriebs aus, sondern legten auch Wert auf die Weiterentwicklung.

Casimir Platzer, Präsident von GastroSuisse, betonte, dass für ihn die Familien Kienberger und Dietrich klar im Mittelpunkt stünden: «Sie, die sich seit fünf Generationen mit Leidenschaft den historischen Bauten verschrieben haben, haben es verdient, für ihr Generationenwerk geehrt zu werden.» Das Hotel Waldhaus sei herausragend, weil es seit fünf Generationen in Familienbesitz sei, als Fünfsternehotel einen ganz eigenen Charakter habe und weil es «nicht Show-Biz, sondern ehrlich und echt sei».

Führten in den letzten Jahrzehnten Felix und Maria Dietrich sowie Urs Kienberger die Erfolgsgeschichte des

Hotels weiter, hat jetzt seit fünf Jahren die fünfte Generation die Hauptverantwortung für den Betrieb übernommen.

## Balanceakt zwischen Alt und Neu

Claudio und Patrick Dietrich sind sich sehr wohl bewusst, dass sie ein lokales Kulturerbe führen, und dass echte und authentische Hotelbetriebe derzeit eine Hochkonjunktur erleben. Gleichzeitig wissen sie, dass sie auch mit der Zeit mitgehen müssen. Derzeit investiert die Familie zehn Millionen in einen neuen Wellnessbereich. «Wir sind uns in unseren ersten fünf Jahren als Direktoren aber auch bewusst geworden, dass wir vielleicht zu viele Anlässe in-

house organisieren», sagt Claudio Dietrich. «Es gibt auch Gäste, die einfach nur den Raum und die Ruhe in unserem Hotel geniessen wollen und die Aussicht», fügt Patrick Dietrich an. Die beiden wollen wie ihre Eltern das Historische leben. «Wir sind kein Museum, und wir wollen keines werden», sind sich beide Vertreter der fünften Hoteliersgeneration einig. Weiterleben wird auch der Familiengedanken. Ihr Grand Hotel soll nicht nur eine Familien-AG bleiben. Die jungen Hoteliers wollen weiterhin ein offenes Haus mit familiärer Atmosphäre führen. Unter Einbezug des Personals, mit dem zusammen sie eine Grossfamilie bilden.

## Der Boden für Safran und Anis ist geebnet

Puschlaver Landschaftsprojekt erhält Jubiläumspreis der Pro Natura Graubünden

**Die Aufwertung der «Runchett da Sotsassa» in Poschiavo ist eines von drei Projekten, die Pro Natura Graubünden aus Anlass ihres 50-Jahr-Jubiläums prämiert hat. Dereinst sollen in der typischen Terrassenlandschaft auch Safran und Anis wachsen.**

Pro Natura Graubünden wird dieses Jahr 50 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums vergibt die Organisation eine Gesamtpreissumme von 50000 Franken an vorbildliche Projekte für «Mehr Natur in Graubünden». Bei der Preisübergabe vom letzten Mittwoch in Poschiavo würdigte Silva Semadeni, Präsidentin des Zentralvorstands von Pro Natura, das Projekt «Runchett da Sotsassa». «Es hat nicht nur einen grossen ökologischen, sondern auch einen kulturellen Wert.

## Biodiversität und Nachhaltigkeit

Die Terrassenlandschaft mit ihren Trockenmauern, Obstbäumen, Beeren und vielem mehr gehört zum Puschlaver Kulturgut», sagte Silva Semadeni anlässlich der Preisverleihung. Als Puschlaverin, die einen Steinwurf entfernt von den «Runchett» aufgewachsen sei und viele Kindheits Erinnerungen damit verbindet, freute sich ganz besonders über die Wahl der Jury.

Insgesamt wurden für den Jubiläumspreis 26 Projekte eingereicht, welche von einer unabhängigen Fachjury evaluiert wurden. Jurymitglied Luca Plozza erläuterte an der Preisübergabe die 19 Kriterien. Eine wichtige Rolle bei der Bewertung spielten die Förderung der Biodiversität, die Auswirkung auf die Landschaft, der didaktische und innovative Wert und die Nachhaltigkeit des Projekts. Wie Plozza weiter ausführte, überzeugte das

Puschlaver Projekt insbesondere durch den konkreten positiven Effekt, den es auf die Landschaft und die Biodiversität hat.

## Safran- und Anisanbau geplant

Der didaktische Wert wird mit Schulprojekten sichergestellt. Ausserdem wurde im letzten Jahr eine Ausstellung realisiert, um der Bevölkerung die «Runchett» näher zu bringen. Nicht zuletzt sei das Projekt auch nachhaltig, da

es von der Fraktion «Ente frazionale Borgo/Cologna» und von der Gemeinde Poschiavo unterstützt wird. Vertreter dieser beiden Behörden – Renato Isepponi, Präsident des «Ente frazionale Borgo/Cologna» und Franco Vassella, Vizegemeindepräsident von Poschiavo, – zeigten sich erfreut über den Preis und lobten in ihren Ansprachen insbesondere die Arbeit der Projektleiterin und Landschaftsarchitektin Martina Menghini-Cortesi.

Nebst dem Projekt «Runchett da Sotsassa» im Puschlav erhielt die «Action Natur und Landschaft Fläsch» einen Jubiläumspreis für die Aufwertung der Reptilienlebensräume entlang des Rheindamms. Der dritte Preis ging an Pro Sagogn für die Förderung der Orchideenarten und Obstbäume in Sagogn. Die drei Projekte werden mit je 16500 Franken prämiert.  
Ruth Ehrensperger



**Die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedensten Organisationen anlässlich der Übergabe des Jubiläumspreises der Pro Natura Graubünden**

Foto: Ruth Ehrensperger

# Logothetis: «Wir sind gekommen, um zu bleiben»

Der Besitzer des Hotels Margna erklärt, warum sein Investment in St. Moritz ein langfristiges ist

**Am 13. September entscheidet sich die Zukunft des Hotels Margna. Constantine Logothetis von der Besitzerfamilie über seinen Bezug zu St. Moritz und seine Liebe zum historischen Hotel.**

RETO STIFEL

**Herr Logothetis, was fasziniert Sie persönlich an St. Moritz und dem Engadin?** Constantine Logothetis\*: Während meiner Kindheit verbrachte ich mit meiner Familie die Winterferien in den Berner Alpen. Als ich vor sechs Jahren zum ersten Mal nach St. Moritz kam, begeisterten mich die Weite des Tals mit seiner einzigartigen Seenplatte, das Licht und das auch im Winter gemässigte Klima. Und ich liebe die wunderbar präparierten St. Moritzer Pisten!

**War das der ausschlaggebende Grund, dass sie das Hotel La Margna 2013 erworben haben?**

Das Haus ist ein Stück St. Moritzer Geschichte. Deshalb passt es hervorragend zur Grace Hotel Gruppe. Wir haben bereits eine Reihe von historischen Hotels, die wir alle sorgfältig umgebaut haben, um die Bedürfnisse moderner, anspruchsvoller Gäste zu erfüllen. Allen diesen Häusern ist aber der Charakter ihrer Bauepoche und die starke lokale Verbundenheit erhalten geblieben. Das La Margna schien mir für eine solche Entwicklung von Anfang an sehr geeignet.

**Der Alpentourismus steckt in einer Krise, die Rahmenbedingungen im Schweizer Tourismusgeschäft sind schwierig. Und trotzdem übernehmen Sie in einer Alpendestination ein Hotel, warum?**

Eine Reihe von gut geführten Betrieben – auch im Engadin – zeigen, dass es auch heute noch möglich ist, mit der Hotellerie wirtschaftlichen Erfolg zu haben. Entscheidend sind eine moderne Infrastruktur, tadelloser Service und die Selbstverpflichtung, unseren Gästen etwas ganz Besonderes zu bieten. Zudem glauben wir an die langfristige Stärke und nachhaltige Entwicklung von St. Moritz.

**War das Hotel La Margna für Sie «Liebe auf den ersten Blick» oder eines von vie-**



«Wir investieren langfristig», sagt Constantine Logothetis von der griechischen Besitzerfamilie des Hotels La Margna in St. Moritz.

**len Hotels, das Sie hätten kaufen können?**

In St. Moritz ein historisches Hotel erwerben zu können ist schon etwas nicht Alltägliches. Wir sehen uns aber weltweit laufend Objekte an und unsere Kaufentscheide fallen wir auf Basis detaillierter Abklärungen unserer Spezialisten. Zum Hotel La Margna spürten wir sofort eine Verbindung – für uns ist es ein sehr spezielles Haus. Wir sind überzeugt, dass auch unsere Gäste das so empfinden werden.

**Was gefällt Ihnen besonders am Hotel La Margna?**

Zuerst sind es seine Proportionen: Es ist grosszügig, aber nicht zu gross – wir ha-

ben uns in den Sälen und Gaststuben sofort zuhause gefühlt. Sie strahlen eine Würde aus, sind aber nie einschüchternd. Diese Räume sind noch im Originalzustand, und wir werden sie sorgfältig restaurieren.

Zu dem historischen Kern kommen mit dem Umbau moderne Elemente – das Haus hat ein enormes Potenzial. Wir bauen moderne Zimmer und eine Spa- und Wellnessanlage auf über 850 Quadratmetern. Unsere Restaurants werden auch für Leute, die nicht im Hotel wohnen, eine Attraktion sein – für Einheimische wie Gäste.

**Es handelt sich um einen der markantesten Hotelbauten in St. Moritz, Teile**

**des Hotels stehen unter Schutz. Das führt dazu, dass bei einem Umbau viele Auflagen gemacht werden. War das Ihnen bekannt oder hat Sie dieser Umstand überrascht?**

Natürlich ist die Renovation eines historischen Gebäudes keine einfache Sache. Es ist aber eine Herausforderung, an der wir Gefallen finden. Wir haben schon früher Gebäude restauriert, die sogar noch älter sind als das La Margna, und ich bin sicher, dass wir das auch in Zukunft wieder tun werden.

Der Sachverstand der verschiedenen Experten hat uns beeindruckt. Sie setzen sich für die Erhaltung dieses wunderbaren Erbes ein und lassen gleich-

zeitig zu, dass wir es als Hotel am Leben erhalten können.

**2013 gekauft, 2016 vermutlicher Baubeginn, 2017 Eröffnung: Das ist für Schweizer Verhältnisse sehr schnell. Wie ist Ihnen das gelungen?**

Unser Team aus Architekten, Fachplanern, Anwälten und Hotelfachleuten in der Schweiz und Grossbritannien hat bei der Planung ausgezeichnete Arbeit geleistet. Entscheidend war aber die Hilfsbereitschaft der Behörden. Wir glauben, dass alle Beteiligten den Takt im Interesse von St. Moritz hochhalten wollten.

**Ende Juli hat der Gemeinderat das Projekt mehr oder weniger durchgewinkt. Am 13. September nehmen die Stimmberechtigten an der Urne Stellung. Was erhoffen Sie sich?**

Der einstimmige Entscheid des Gemeinderates ist uns eine grosse Freude, aber auch eine Verpflichtung. Der Rat hat sein Vertrauen in das Projekt ausgedrückt. Er zeigt der Bevölkerung damit seine Begeisterung für neue Möglichkeiten und neue Wege, die St. Moritz einschlagen kann. Ich denke, dass die St. Moritzer spüren, dass der Ort neue Hotels braucht, damit wieder eine neue Energie in dieses schöne Dorf kommt. Wir hoffen auf eine hohe Stimmbeteiligung und natürlich auf ein deutliches Ja.

**Ist das als langfristiges Investment zu sehen, oder doch eher als kurzfristige Immobilienanlage?**

Wir investieren langfristig. Unsere gesamte Vision für dieses Projekt basiert auf unserem Glauben, dass St. Moritz sich laufend weiterentwickelt und zu einem Ort werden wird, welcher im Sommer und im Winter eine neue Generation von Feriengästen anspricht. Wir wollen das La Margna als Hotel unserer eigenen Grace Hotel Gruppe betreiben. Wir sind gekommen, um zu bleiben.

\*Constantine Logothetis ist Executive Vice Chairman der internationalen Unternehmensgruppe Libra Group, die 30 Tochtergesellschaften weltweit verwaltet. Sie konzentriert sich vornehmlich auf die fünf Kernbereiche Schifffahrt, Luftfahrt, Immobilien, Gastgewerbe und Energie. Die Libra Group ist vollständig im Besitz der Griechischen Familie Logothetis.

Das Interview mit Constantine Logothetis wurde schriftlich geführt.

## Der Pro Lej da Segl geht die Arbeit nicht aus

Zu den alten Brennpunkten gesellen sich neue

**Der geplante Stallneubau in Isola, diverse Hotelprojekte, eine sichere Strassenverbindung zwischen Sils und Plaun da Lej. Das sind nur einige Themen, welche die PLS auf Trab halten.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Pro Lej da Segl (PLS) hatte in ihrem letzten Geschäftsjahr (1. Mai 2013 bis 30. April 2014) alle Hände voll zu tun. Wie Jost Falett, Präsident der Schutzorganisation an der Generalversammlung im Bildungszentrum Salecina in Maloja ausführte, lag der Schwerpunkt der Vereinsarbeit auf dem geplanten Stallneubau in Isola und mehreren Hotelprojekten (Maloja Palace, Furtshellas-Projekt, Hotelprojekt Traunter Mulins). Aber auch mit der Winter- und Sommersicherheit auf der Kantonsstrasse zwischen Sils und Plaun da Lej sowie mit der Sanierung der Kehren



Ein geplanter Stallneubau in Isola beschäftigt die PLS immer noch.

Archivbild Marie-Claire Jur

zwischen Maloja und Casaccia hatte sich der PLS-Vorstand zu befassen. Eingebunden waren die lokalen Landschaftsschützer auch in den geplanten

Umbau der Meierei-Anlage in St. Moritz, wo die PLS begrüsst, dass die Hotelanlage erhalten werden soll und die Parkplätze verschwinden werden. Mit

Argusaugen hat der Vorstand auch die erstmalige Durchführung des Engadin Swim Run diesen Sommer verfolgt, deren Organisatoren Jost Falett an der

Mitgliederversammlung ein Kränzchen wand. Bei allem Verständnis für die Sportveranstaltung wünschte sich die PLS eine spätere Durchführung im Herbst statt im Sommer und eine Plafohnierung der Teilnehmerzahl. Nichts anfangen kann die Schutzorganisation mit dem geplanten Eisfischen auf dem Silsersee. Sie empfahl dem kantonalen Amt für Fischerei, solche Aktivitäten nicht zu erlauben. Im Berichtsjahr ebenfalls aufgegleist wurde eine Risikoanalyse. Es geht in dieser darum, den Überblick über alle Zonenordnungen, Bauordnungen, Servitute und Landparzellen zu haben. Nach der Aktualisierung aller Pläne wird der Vorstand die Risikobereiche bezüglich Baudruck, ökologischer Belastung und anderen Gefährdungen auf Landparzellen eruieren. An der Versammlung gab zudem Anna Giacometti ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt – wegen Interessenskonflikten.

# Grondiusa «Operetta giò'n Plazzetta» ad Ardez

Üna versiun tuottafat speciala da l'operetta «Rita» da Donizetti

**Ad Ardez es gnüda preschantada l'operetta «Rita» da Gaetano Donizetti in fuorma d'ün gö musical. La Plazzetta, il publicum, la musica populara ed ils quatter musicists da professiun sun dvantats ün palc unic.**

Pro bell'ora ed üna Plazzetta stachida cun gliued ha gnü lö la fin d'eivna passada la rapreschantaziun insolita da l'operetta «Rita» da Donizetti. «L'idea da realisar ün simil proget es nada tanter da nus quatter musicists e musicistas da professiun», ha dit Chasper Curò Mani, bariton cun lioms ad Ardez. Il chantadur d'opera cun grond'esperienza es eir stat responsabel pella direczion artistica da l'operetta. «Quai per motiv da vulair tscherchar novas fuormas da's prodüer in möd autonom e d'avair üna plattafuorma per realisar aignas ideas.» Ch'els tscherchan sapchüdamaing inscuters tanter l'opera e novs stils, tanter il local, il tradiziunal ed il global, uschè Mani. Ch'eir perquai s'haja intergrà la chapella Tasna, o lura eir chanzuns popularas sco «Che fast qua tü randulin» opür «Il cumün in silenzi».

## Culissa ed acustica optimala

La Plazzetta inromada da chasas engiadinaises e d'üna acustica eccellente es dvantada palc mundial ingio chi s'han inscutrats la sopranista Nathalie Colas da Chicago, il tenor Daniel Bentz da Turich, il bariton Chasper Curò Mani dad Ardez e Turich e la dirigenta d'orchester e pianista Zoi Tsokanou da Thessaloniki. Els quatter, chi's cugnuschon daspö lur temp da stüdi, s'han chattats ad Ardez per realisar lur visiun «Operetta giò'n Plazzetta». Las auditoras ed audituors han giödü üna sairada cun ün gö

musical cun produczions solisticas d'ot level, plain surpraisas ed umur.

L'operetta «Rita» da Gaetano Donizetti ha fuormà il fil cotschen dal gö musical. Donizetti ha vivü tanter Rossini e Bellini e vala sco ün dals cuntschaints rapreschantants da l'opera taliana dal Belcanto avant Verdi. «Sias cumposiziuns stan ferm sper la musica populara e perquai d'eira Donizetti eir adattà per nos intent», ha dit Mani. «L'acziun e la cumposiziun da Donizetti

tain vain adüna darcheu interroutta d'intermezzos da musica d'oter gener, saja quai popular, rock, pop, jazz o eir classic cun Telemann, Schumann ed oters.»

«Quist concept es creschü pass a pass», ha dit Mani, «minchün s'ha occupà cun sia rolla e preschantà sias ideas. Quellas sun lura gnüdas discutadas aint il team e svilupadas ad ün interchi fa cuaida da tadar eir al na perit d'opera o operetta». Cha quist möd da laschar sviluppar ün concept premetta

üna buna collavuraziun e toleranza, congualabel cun üna band, ingio cha tuots sun responsabels listessamaing. «Uschè es nat ün gö musical chi fa la colliaziun tanter l'opera, la musica populara e musica moderna.»

L'acziun as splaja ad Ardez sülla Plazzetta ingio cha'l pèr Rita, giovada da la sopranista Nathalie Colas, e Beppe, il tenor Daniel Bentz, mainan ün'ustaria. Il publicum sun ils giasts chi vegnan custodits tanter il prim e'l seguond act

dals actuors. Ün bel di tuorna il mariner Gasparo, giovà dal bariton Chasper Curò Mani, da l'America. El chi'd es l'ex-hom da l'ustera Rita. Uschè sun ils conflicts programmats. Ma per finir va ja oura per tuots in bunas.

## Quatter musicists internaziunals

La sopranista Nathalie Colas, oriunda da Chicago, chanta in s-chet rumantsch «che fast qua tü randulin?» e manaja il randulin Gasparo chi tuorna. Quist es ün dals exaimpels ingio cha Donizetti dvainta tras il proget ün Engiadinais. «Il cumün in silenzi», chantà dal terzet a capella es atmosfera autentica e muossa il sensori fin per apunta crear güsta quels mumaints insolits e surpridents. Pel tenor Daniel Bentz es quist proget üna sfida ingio ch'el po preschantar sia cumpetenzza sco tenor classic, ma eir dovrar sias experiencias sco chantadur da rock e da jazz. Uschè as doda ad el cun chanzuns da Herbert Grönemayer, Stephan Eicher e Reinhard May.

Eir la dirigenta e pianista Zoi Tsokanou ha substitui l'orchester in maniera suverana. Il möd discret dad integrar la Chapella Tasna aint il gö, saja quai sco fuormaziun o cun singuls musicants o eir cun chant, es gratià fich bain e demuossa la cumpetenzza e l'incletta in collavuraziun tanter musicists da professiun e laics. Chasper Curò Mani ha impreschiunà sco excellent interpret da l'opera taliana, o lura eir sco bariton liric in seis intermezzos, per exaimpel da Telemann o Wagner. El, chi'd es sgüra responsabel cha quist gö musical es gnü realisà ad Ardez, disch a la dumonda – co inavant?: Ideas sun avant man, la collavuraziun es giavüschada, la filosofia dess gnir continuada.» Cha daplü nu vöglià'l tradir, disch il responsabel per la direczion artistica e la produczion. Il publicum da la Plazzetta ha muossa cun seis applaus cordial ch'el giavüscha üna continuaziun. anr/cb



Chant laic e professional cumbinà a capella.

fotografia: Curdin Brunold

## Otmar Derungs e sias novas culuors

Exposiziun actuela i'l Chesin Manella a Schlarigna

**L'artist Otmar Derungs da Strada preschainta i'l Chesin Manella a Schlarigna sies purtrets. La vernissascha da l'exposiziun ho giu lö in sanda passada ed ho musso novas fatschettas da l'artist engiadinais.**

Otmar Derungs es naschieu dal 1953 e creschieu a Ftan. Zieva il giarsunedi da postin es el partieu vers cited. L'artist ho vivieu bgers ans a Turich inua ch'el ho lura cumanzo pü intensivamaing a pittüer. Düraunt ün an ho lavuro Derungs tar ün pittur artist inua ch'el ho imprais diversas tecnicas. Cun novas cugnuschentschas es turno l'artist dal 1981 in Engiadina Bassa e viva daspö quella vouta a Strada.

Daspö passa 40 ans as dedichescha Otmar Derungs a la pittüra artistica. El es ün umaun da la not e sül fer s-chür as retira'l in sieu atelier chi's rechatta i'l talvo da sia chesa. L'artist ho chatto scu autodidact sieu stil persunel e l'ho sviluppo zievamaun. La granda part da sias ouvras sun purtrets pittüros cun culuors dad öli sün taila. Scu fuond da sies purtrets dominescha la culur blova. Il strich orizzontel unescha la terra cul tschêl e quel fuorma ün orizzont infinit. Illa mited da mincha purtret pittüra l'artist ün bös-ch cun culur alva, sainza föglias e rischs visiblas. Lotiers pittüra'l üna bescha sulvedgia o exotica. «Daspö ün temp disegn eu eir duos bes-chas sün ün purtret e que adüna

mes-chel e femna», ho dit Derungs in occasiun da la vernissascha. Pünavaunt ho'l cumanzo a duvrer eir otras culuors scu basa per sies purtrets: «Uschè d'ea uossa la pussibilitè da fer pussas variaziuns e cumbinaziuns», ho'l declaro.

## Purtrets cun pussas signifacziuns

L'artist vain adüna darcho dumando sch'el pudess spiegher sies purtrets: «Il contempler dess fer sias egnas interpretaziuns da que cha'l vezza», respuon-

da l'artist alura. Tenor Otmar Derungs nu saja pussibel da spiegher la pittüra. «Sch'eu vules fer que schi pudessi eir cumazer a scriver ün cudesch.» Derungs drouva minchataunt eir models per sies purtrets. «Eu d'he fat üna vouta üna fotografia d'ün crappet e druvo tel scu model per pittüer üna muntagna», ho'l declaro.

Tenor l'artist da Strada paun avair sies purtrets eir pussas signifacziuns: «Que dependa our da che perspectiva

chi's containpla ils purtrets.» Ils purtrets blovs cul bös-ch alv sainza föglias sun dvantos sia marca. Aunz bundant duos ans ho'l cumanzo a druver eir otras culuors scu basa per sias pittüras. «Eu d'he bado cha'd es listess cun che culur ch'eu fatsch meus purtrets», ho declaro Derungs. Ill'exposiziun actuela a Schlarigna as chatta eir purtrets mel-lans, cotschens e verds cul marcant bös-ch alv. Tenor el füssa da fer pissers sch'el nu disegness pü sies bös-chs

bluots: «A füs però püchöntschi d'avair temma per meus purtrets e na per me svesa.»

Per Otmar Derungs nu do que qualchosa pü bel cu pittüer, fer musica e ster da cumpagnia: «Fer be que ch'eu vögl e que chi'm plescha es mia devisa», ho'l conclüs. (anr/afi)

L'exposiziun d'Otmar Derungs i'l Chesin Manella a Schlarigna es aviarta lündeschdi e marculdi da las 14.00 fin las 18.00 e'l venderdi da las 08.30 fin las 12.00.



Otmar Derungs ed üna da sias ouvras in occasiun da la vernissascha da sia nou'exposiziun a Schlarigna.



fotografias: Annatina Filli

# La Bieraria Tschlin po far müdada

Radunanza cumünala dal cumün da Valsot da glüm verda

**A la radunanza da Valsot a Ramosch ha il suveran decis da cumprar la chasa da las Ouvres Electricas d'Engiadina a Martina. La Bieraria Tschlin SA piglia a fit l'abitacul dal cumün ed ha intenziun da prodüer lur biera a Martina.**

A la radunanza dal cumün da Valsot da venderdi passà illa sala polivalenta a Ramosch ha il suveran decis da vender la chascharia veglia a Ramosch e la chasa da scoula veglia a S-chadatsch. La supranza va uossa in tschercha da cumpraders e preschainta lura davo avair chattà interessats proposts impegnativas per mans da la radunanza. Implü es gnü acceptà davo manüda discussiun il contrat da cumprada da la chasa da las Ouvres Electricas d'Engiadina a Martina per ün import da 630000 francs.

Il capo cumünal da Valsot, Victor Peer, ha declerà ouravant ils motivs per las proposts da la supranza. Eir preschaints a la radunanza d'eiran il president da la Bieraria Tschlin SA, Andrea Gilli, ed il mainagestiu Reto Rauch, chi ha dat üna survista dal andamaint da la dita. «Nus dal cussagl administrativ vain fat l'utim on nossas ponderaziuns co chi dess ir inavant culla bieraria. Nus vain actualmaing üna situaziun fich allegraivla, nus vain fat daplü schmerdsch e vain però eir gnü problems cun la logistica chi'd es ün punct central da la gestiun. Perquai s'esa gnü sün l'idea cha la chasa da las OEE a Martina s'adattess optimalmaing per far müdada cun la bieraria», ha orientà il



Il stabilimaint a Martina vain cumprà dal cumün da Valsot e dat a fit a la bieraria.

fotografia: Dario Müller

president dal cussagl administrativ, Andrea Gilli.

**La Bieraria Tschlin SA sün buna via**  
«Nus vain gnü l'utim temp ün grond augmait da la producziun, nus vain uossa fingià prodüt daplü biera sco l'on passa. Actualmaing vain nus daplüs chi vegnan direct sü Tschlin per la biera. Cun quai vaina eir daplüs furnituors chi mainan ils prodots a Tschlin per far la biera. Fin uossa vaina vendü 860 hectoliters biera e l'on passà sur tuot on

d'eiran quai 680 hectoliters», ha dit Rauch. La bieraria nu riva da prodüer quel quantum da biera chi's pudess vender e quai es üna situaziun dischagreabla. «Cun far müdada a Martina vessan nus daplü piazza e la logistica füss bainquant plü favuraivla». Il suveran ha approvà per scrutin cun 39 schi ed 11 na da cumprar la chasa a Martina per 630000 francs. Quella vain uossa datta a fit a la bieraria per ün fit annual da 18000 francs. «Il cumün da Tschlin e la supranza cumünala han

demuossà ils ultims ons eir cun metter a disposiziun 120000 francs, avant circa trais ons per salvar la bieraria, cha la Bieraria Tschlin SA ans sta a cour», ha manzunà il capo, Victor Peer.

## Approvaziun da statüts

Ils statüts da la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) han stuvü gnir adattats e revais causa la fusiun dals cumüns da l'Engiadina Bassa. Uossa, cun be quatter cumüns, müda eir la cifra dals delegats. Ils statüts sun gnüts repassats e la radu-

nanza ha approvà quels sainza cuntravuschs. Ils statüts da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair sun gnüts preschaints da Rico Kienz, il manader da gestiun da la Pro Engiadina Bassa. Quels reglan las incumbenzas cha'ls cumüns han surdat a la Pro Engiadina Bassa e resguardan uossa eir las ledschas superiuras. Davo cha la Val Müstair e Zerne han approvà quels statüts ha in venderdi passà approvà eir la radunanza da Valsot la proposta. Quels vegnan in vigur pels 1. schner 2016. (anr/bcs)

## Clavazin, chant e «poets chi discuorran»

Seguond'ediziun dal festival da chanzuns classicas «Liedfestspiele»

**A partir da prosma sonda preschainta Flurin Ruedlinger a Sent, Ftan e Tarasp d'ürant duos eivnas üna vasta schelta da giuvens talents musicals, ün cuors da maister da clavazin e blera poesia.**

JON DUSCHLETTA

Esser daspera al public cun musica, musicists e poesia, quai es üna da las finamiras dal giuven pianist ed amatur da la poesia, Flurin Ruedlinger e seis festival da chanzuns. «Chanzuns classicas sun insomma gnüdas scrittas da lur temp per l'atmosfera prüvada d'üna stüva da tè», disch Ruedlinger in vista a la seguond'ediziun dal festival «Liedfestspiele». Adonta cha'ls concerts han lö ils gronds spazzis da la baselgia San Lurench a Sent, dal Chastè da Tarasp e da l'aula da l'Institut Otalpin a Ftan, desan quels gnir resentits sco concerts in l'atmosfera da concerts da chasa.

### «Il poet discuorra»

Flurin Ruedlinger es tuornà cul festival in sia patria. Eir sch'el es creschü a Turich, ha el passantà parts da sia giuventüna adüna darcheu a Sent. Cun quatter ons ha el cumanza a sunar la gĩa, duos ons plü tard ha'l cumanza sia scolaziun da pianist. Tras seis grond interess pella poesia ha el chattà vi e plü la via illas chanzuns classicas. «Illa musica classica vegnan las chanzuns classicas displaschavelmaing negligiadas».

Flurin Ruedlinger prova da müdar quist fat a favur «dals divers cumponists rumantschs da chanzuns classicas chi

sun però per part pac cuntschaints». Quai a l'incuntrari da la gronda basa da chanzuns popularas e la vasta cultura da coros in Grischun.

Il pianist Flurin Ruedlinger, s'ha specialisà d'ürant seis divers stüdis sün l'accumpognamaint da chantaduras e chantaduers classicas. Trais ons ha Ruedlinger stübgüa Bachelor da clavazin a la Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), d'ürant duos ons il «Master of music pedagogy» eir a Turich ed ha in seguit fat müdada in

Germania, a Karlsruhe. Là, a la Scoul'ota da musica, ha'l stübgüa duos ons «Master Liedgestaltung» e frequentat actualmaing il rom da stüdi «examen da solist illa fuormaziun da chanzuns» pro Hartmut Höll.

### «Il poet discuorra»

Si'admiraziun pella poesia as manifestescha i'l titel ed eir i'l program dal festival da chanzuns classicas chi cumainza prosma sonda e düra duos eiv-

nas. Suot il titel, «il poet discuorra», raduna Ruedlinger sur 40 artistas ed artists in ünbesch concerts, singuls da quels in fuorma da concerts da prelecziun. Implü ha'l organisà discuors publics cun musicists ed ün cuors da maister da chanzuns cun Hartmut Höll chi vala sco ün dals plü importants pianists contemporans da chanzuns.

Cun l'integrasiun d'elemaints da prelecziun ha Flurin Ruedlinger s-chafì üna terza dimensiun dasper la musica



Il pianist Flurin Ruedlinger es il «Spiritus rector» dal festival da chanzuns classicas in Engiadina Bassa. Quia davant ün dals trais löes da concert, la baselgia San Lurench da Sent.

fotografia: Jon Duschletta

ed il chant. Uschè ha lö in sonda, ils 13 settember a Ftan i'l IOF ün dals uschè nomnats «Lesekonzerte». Quel es dedichà al scriptur Johann Wolfgang von Goethe e seis ons da gita chi til han manà d'ürant la stà 1775 eir in Svizra. Flurin Ruedlinger e Frank Dupree sunan clavazin, Kai Kluge chanta la vusch da tenor e Clara-Sophie Bertram quella da sopran. Poesias e texts autobiografics dal maister da la penna vegnan lets da la scriptura indigena Angelika Overath. Fingià ouravant ha lö a las 14.00 üna discussiun da podium cun Manfred Koch e Thomas Seedorf a regard «Goethe e la musica».

### Schumann, Goethe e Morgenstern

Il festival cumainza però prosma sonda, ils 5 settember, a las 20.15 cun üna sairada da chanzuns dedichadas a «la prümvaira d'amur da Clara e Robert Schumann» i'l IOF. Dumengia, ils 6 settember, ha lö a las 17.00 ill baselgia da Sent ün concert commemorativ pel cumponist Grischun Gion Antoni Derungs (1935-2012). Johanna Scherer suna il clavazin e la sopranista Bettina Herrmann chanta. Herrmann es gnüda onurada l'eivna passada da la Regenza grischuna cun ün dals ot premis culturals da promoziun 2015. Il festival va a fin cul concert da finischun dal cuors da maister da clavazin suot la direcziun da Hartmut Höll (18 settember, baselgia Sent), cun ün concert da «chanzuns e texts da Christian Morgenstern» (19 settember, aula IOF) ed üna sairada da chanzuns cul quartett vocals da Robert Schumann «Spanische Liebeslyrik» (20 settember, baselgia Sent).

  
**GRAND HOTEL KRONENHOF**  
**PONTRESINA**  
 ★★★★★



**gourmet restaurant kronenstübli**  
 ★★★★★

In der historischen Arvenholzstube des Kronenstübli kommen Feinschmecker voll auf ihre Kosten, wenn wir ihnen Meisterstücke Italienisch-Mediterraner Kochkunst servieren.

Gourmet Dinner, jeweils ab 19.00 Uhr.  
15 Punkte GaultMillau

**Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina**  
 T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

1515-2015  
**500 Jahre Bernina Häuser**

  
**Berninahauser**

**Endspurt - noch bis Donnerstag!**  
**Cordon-bleu-Festival**  
**10 verschiedene Füllungen**

**Jubiläums - Wellcome - Drink!**  
 Gegen Vorweisung dieses Inserates, offerieren wir Ihnen zum Cordon-bleu unseren Haus-Apero.

Inserat ausschneiden und mitbringen!

**Reservation unter Tel.: +41 81 842 62 00**  
 Gasthaus & Hotel Berninahauser, Bernina Suot 3,  
 7504 Pontresina  
[www.berninahauser.ch](http://www.berninahauser.ch)


**info@gammeterdruck.ch**  
 Telefon 081 837 90 90

Gasthaus & Hotel  
  
**Berninahauser**  
 Pontresina

*einfach einmalig*

Zur Ergänzung unseres Service-Teams, suchen wir für die kommende Winter-saison:

- ab ca. Mitte Dezember, oder nach Absprache.
- \*Service-Mitarbeiter/in** mit Erfahrung sowie ggf.
- \*Aushilfs-Service-Mitarbeiter/in** mit Erfahrung
- \*Frühstückskellner/in** (30%-100%) mit Erfahrung
- \*Gute Deutsch Kenntnisse + It. und/ oder Engl.

Schriftliche Bewerbung und weitere Fragen, bitte an Frau Christen.

Gasthaus & Hotel Berninahauser, Bernina Suot 3,  
 7504 Pontresina  
 Info@berninahauser.ch  
[www.berninahauser.ch](http://www.berninahauser.ch)  
 +41 81 842 62 00



**«Das OK dankt der ganzen Region.»**

  
 Nationalpark  
 Bike-Marathon



## Grazcha fich!

Das Organisationskomitee des Nationalpark Bike-Marathon bedankt sich herzlich bei allen Voluntaris, Sponsoren, Gönnern, Leistungsträgern, Gemeinden, allen Anwohnern und der einheimischen Bevölkerung für die **tatkräftige Unterstützung** am 29. August 2015.

Herzliche Gratulation den Teilnehmenden zu den **über 2'000** kleinen und grossen Siegen am **grössten Mountainbike-Event** in Graubünden!

Die Vorbereitungen für den 15. Nationalpark Bike-Marathon vom 27. August 2016 haben bereits begonnen. Weitere Informationen und Impressionen unter: [www.bike-marathon.com](http://www.bike-marathon.com)

Presenting Sponsor



Serie



**Voranzeige**  
**10. Champfèrer Dorfmarkt**  
**Samstag, 12. September**  
**ab 10.00 Uhr**  
**Schulhausplatz Champfèr**

Ab Mittag Live-Musik mit «Silvio» und «Manni»  
Um 17.00 Uhr Jubiläums-Apéro

Festwirtschaft/Risotto aus dem Kupferkessel  
Grillspezialitäten/Zigeunerspiess/Pommes frites/  
Geheiztes Festzelt/Ponyreiten ab 14.00 Uhr/  
Gemeinschafts Puzzeln für einen guten Zweck!

176.801.944

PR-Anzeige

**NEW VITARA SERGIO CELLANO 4x4**

**IHR VORTEIL FR. 4 710.-\*\***

**NEW VITARA SERGIO CELLANO 4x4 bereits ab Fr. 31 490.-\***

Auch als Automat, 4x4 oder Turbodiesel. Limitierte Serie. Nur solange Vorrat.

**Ihr Sergio Cellano Vorteil:**  
 Sergio Cellano Paket, Sergio Cellano Dekorelemente, Seitendekor mit Sergio Cellano Schriftzug in Chrom, Sergio Cellano Einstiegsleisten vorne, trendiges Interior Kit (elegantes Instrumentenpanel sowie Umrandungen Uhr und Lüftungsöffnungen) in Piano Black und 5 Jahre Suzuki Premium- und Mobilitätsgarantie.







\*New Vitara Sergio Cellano 4x4, 5-türig, Fr. 31 490.-, \*\*New Vitara Sergio Cellano Top 4x4 Diesel, 5-türig, Fr. 33 490.-, Vorteil Sergio Cellano Paket Fr. 1 710.-, Cash-Bonus Fr. 3 000.-, total Kundenvorteile Fr. 4 710.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO<sub>2</sub>-Emission: 111g/km, Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 14.4g/km.



Wir unterbreiten Ihnen gerne ein individuelles Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt.** Limitierte Serie. Nur solange Vorrat. Cash-Bonus-Aktion gültig vom 1.9.-31.10.2015 (Vertragsabschluss).

**Die kompakte Nr. 1**  
  
[www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)

# AUTO-NEWS ENGADIN

## Automobile Palü AG, Samedan

### Suzuki lanciert den SX4 S-Cross und den Vitara mit Doppelkupplungsgetriebe

Als echtes Highlight lanciert Suzuki den SX4 S-CROSS und den neuen Vitara als 4x4 Turbodiesel mit 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe. Seine Vorteile liegen im optimierten Verbrauch und im Bedienungscomfort, sei es im vollautomatischen Modus oder beim manuellen Schalten der Gänge über die Wippen am Lenkrad. Die Modelle überzeugen mit einem sehr tiefen Verbrauch von nur 4,5 l/100km (CO<sub>2</sub>-Emissionen: 119 g/km). Diese sind ab August/Herbst 2015 bei uns erhältlich und für eine Probefahrt bereit.

Das attraktive «Piz Sulai»-Zusatzpaket enthält unter anderem vier Premium-Marken-Winterreifen auf Two-Tone Leichtmetallfelgen, hochwertige «Piz Sulai» Bodenteppiche, sportliche «Piz Sulai» Dekorelemente und vieles mehr. Die Sondermodelle sind in limitierter Auflage ab August 2015 erhältlich!

**Neuer Suzuki Vitara 4x4 Turbodiesel Automat**  
 New Vitara Compact+ 4x4 Turbodiesel Automat TCSS\* Fr. 29 990.-\*\*  
 New Vitara Compact Top 4x4 Turbodiesel Automat TCSS\* Fr. 34 990.-\*\*

**SX4 S-CROSS 4x4 Turbodiesel Automat als Sondermodell «Piz Sulai» erhältlich**

1.6 Piz Sulai 4x4 Turbodiesel Automat TCSS\* Fr. 28 990.-\*\*  
 1.6 Piz Sulai Top 4x4 Turbodiesel Automat TCSS\* Fr. 33 490.-\*\*



**Automobile Palü AG**  
 Cho d'Punt 34, 7503 Samedan  
 Tel. 081 851 17 51  
[info@autopalue.ch](mailto:info@autopalue.ch) · [www.autopalue.ch](http://www.autopalue.ch)

**Die «Engadiner Post / Posta Ladina»**

**sucht eine/n Testfahrer/in für den neuen Suzuki**

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Strasse / PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon / Mobile \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Im Besitz des Führerausweises seit \_\_\_\_\_

- Suzuki SX4 S-Cross 4x4 Turbodiesel Automat  
 Suzuki Vitara 4x4 Turbodiesel Automat

**Talon einsenden bis 3. September (A-Post) an:**  
 Publicitas AG, Vermerk «Auto-News», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

# «Das war eindeutig mein Rennen»

Lukas Buchli hinterlässt eine neue Rekordmarke für den Nationalpark Bike-Marathon

**Lukas Buchli hat in überragender Art und Weise den Nationalpark Bike-Marathon zum vierten Mal gewonnen. Für die Leistung an seinem letzten Heimrennen gab es grosse Anerkennung. Für Buchli war es ein perfekter Tag.**

NICOLO BASS

«Ich werde am Passo Alpissela das Tempo anziehen», verkündete Lukas Buchli anlässlich der Teamsitzung am Freitagabend. Von den Teamfahrern gab es nur Kopfnicken. Mehr nicht. Denn jeder wusste, dass Lukas Buchli der Stärkste im Feld sein wird und am Karriereabend in Bestform ist. Seit Buchli seinen Rücktritt mitgeteilt hat, ist er nicht zu halten. Innert zwei Wochen konnte er in Grindelwald und am Grand Raid zwei wichtige Rennen gewinnen. «Ich war noch nie so frei im Kopf wie derzeit», sagte Buchli vor seinem Heimrennen am Samstag. Und wer Buchli kennt, weiss, dass sich bei ihm sehr viel im Kopf abspielt. So hat er am Freitagabend seinen Plan A vorgestellt. Mit den Plänen B und C im Köcher hat er sich optimal auf sein Heimrennen im Engadin vorbereitet. An der Teamsitzung wurden auch acht Verpflegungsposten organisiert und die Betreuer koordiniert. «Ich freue mich extrem auf das Rennen», sagte er. Danach verabschiedete er sich zur individuellen mentalen Vorbereitung auf das Rennen, natürlich im Wissen, dass das Teilnehmerfeld so stark besetzt war wie noch nie.

## Sehr starkes Teilnehmerfeld

Am Samstagmorgen zeigte sich Lukas Buchli zuversichtlich. Zwar wusste er nicht, welche Auswirkungen die Efforts der letzten Wochen haben werden. Erwartet wurde ein Zweikampf zwischen Lukas Buchli und Urs Huber. Auch die beiden Sieger der Bike-Transalp standen erstmals am Start in Scuol und versuchten mit müden Beinen die Erwartungen tief zu halten. «Wir sind alle müde», konterte Lukas Buchli mit viel Selbstvertrauen. Der Start war eher gemütlich und das Tempo tief. Durch das Val Mora Richtung Lago di San Giacomo konnten nur noch Urs Huber und Konny Looser Lukas Buchli folgen. Danach kam seine Zeit. Buchli powerte den Passo Alpissela hoch und konnte

seine Konkurrenten stehen lassen. Vor Livigno holte er auch den Ausreisser Uwe Hochenwarter ein. Im steilen Anstieg zum Chaschaunapass hatte er keine Konkurrenten mehr, und er pushte sich Kurve um Kurve zum Bergpreis der Gemeinde S-chanf hoch.

Beim Verpflegungsposten in Zernez erschien Lukas Buchli mit über drei Minuten Vorsprung. Zu seiner Überraschung erwarteten ihn in Zernez «seine» Cinghiale (Wildschweine) und feuerten ihn den Aufstieg zum Munt Baselgia hoch. «Diese wilde Truppe von Freunden bedeutet mir sehr viel», erklärt Buchli, «sie haben mich in guten und schlechten Zeiten begleitet.» Der letzte Samstag gehörte sicherlich zu

den Höhepunkten in der neunjährigen Karriere von Lukas Buchli. Und ab Zernez wusste er, dass es reichen könnte. «Ich konnte die Fahrt Richtung Scuol richtig geniessen und die Fahrt durch Guarda war sehr eindrücklich.»

## Der König des Nationalparks

Geniessen heisst aber nicht langsamer fahren. Lukas Buchli zog das Tempo durch, baute seinen Vorsprung sogar noch aus und hatte sogar noch den Streckenrekord vor Augen. Mit sechs bzw. acht Minuten Vorsprung auf seinen Verfolger Jochen Käss und Urs Huber erreichte Buchli das Ziel in Scuol in neuer Rekordzeit. Mit einer Gesamtzeit von fünf Stunden und 24 Minuten pul-

verisierte er den Streckenrekord sogar um fünf Minuten. Buchli gewann am Samstag bereits zum vierten Mal den Nationalpark Bike-Marathon. «Mein Plan ist mehr als aufgegangen, dieser Tag war perfekt», sagte er im Ziel mit grosser Freude und Erleichterung. Für seine Leistung gab es grosse Anerkennung. «Heute war ich einfach der Stärkste», sagte er ohne Hochmut, «es war mein Rennen, und ich drückte ihm den Stempel auf.» Im Wissen, dass es sein letzter Nationalpark Bike-Marathon war, hinterliess Lukas Buchli einen neuen Streckenrekord, der noch einige Jahre an den König des Nationalpark Bike-Marathons erinnern wird.



Lukas Buchli gewinnt den 14. Nationalpark Bike-Marathon in neuer Rekordzeit. Die EP/PL hat den strahlenden Sieger bei seinem letzten Heimrennen begleitet.



Fotos: Nicolo Bass

## «Ein Bike-Marathon der Superlative»

Gleich mehrere Rekorde am 14. Nationalpark Bike-Marathon

**Der Nationalpark Bike-Marathon erfreut sich zunehmender Beliebtheit: Bei bestem Wetter wagten sich am Samstag mehr Starter als je zuvor auf die vier verschiedenen Distanzen.**

Ganze 2152 Athletinnen und Athleten machten sich am Samstagmorgen auf die Strecke – so viele wie noch nie zuvor. Knapp 700 Bikerinnen und Biker wurden am Morgen in Scuol bei Kaiserwetter auf die mit 137 Kilometern längste Strecke geschickt. In Fuldera starteten 379 Teilnehmende auf die Jauer-Strecke (103 km), 243 nahmen die Livignasco-Strecke ab Livigno (66 km) unter die Räder. Wiederum besonders beliebt war die Putèr-Strecke (47 km) ab S-chanf mit 752 Teilnehmenden sowie die Teamkategorie «BiXS Stafetta» (137 km) mit Zweier- und Viererteams, die sich die gesamte

Strecke aufteilten. In dieser Kategorie starteten in diesem Jahr auch die einheimischen Wintersportathleten und Botschafter Nevin Galmarini und Gianluca Cologna gemeinsam mit zwei weiteren Teammitgliedern. Die beiden Weltklasse-Sportler bewiesen dabei ihre Schnelligkeit auch abseits von Piste und Loipe.

## Favoritensiege

Die 80 gemeldeten Lizenzfahrerinnen und -fahrer versprachen schon vorab ein grosses Spektakel an der Spitze. Besonders heiss auf den Sieg waren die Routiniers und mehrfachen Gewinner des Nationalpark Bike-Marathons Lukas Buchli aus Felsberg und Urs Huber aus Jonen. Buchli wurde seiner Favoritenrolle dabei mehr als gerecht (siehe Artikel oben). Bei den Damen gewann Milena Landtwing (Pontresina) vor Nadia Walker (Altdorf) und Florence Darbellay (Neuchatel). Landtwing absolvierte die 137 Kilometer und 4026 Höhenmeter in einer Zeit von

6:44:48,8 Stunden. Damit holte sie sich nach 2009, 2011 2013 und 2014 den fünften Sieg am etablierten Rennen.

## Änderungen vorgenommen

Im Rahmen einer konsequenten Weiterentwicklung erfuhr die vierzehnte Auflage des Nationalpark Bike-Marathons wichtige Änderungen: Einerseits wurde die Strecke im Start- und Zielbereich sowie am Start in S-chanf leicht angepasst. Zudem gab es am Pass Chaschauna erstmals einen von der Gemeinde S-chanf spendierten und mit 2000 Franken dotierten Bergpreis. Sichern konnten ihn sich die Tagesieger Milena Landtwing und Lukas Buchli. Für die Zuschauer und Teilnehmenden gab es in diesem Jahr erstmals Fotostationen mit Selbstauslösern. Die so genannten «Selfie Boxes» standen im Zielgelände in Scuol und am Munt Baselgia in Zernez. Die Selbstauslöser-Fotos erschienen direkt nach der Aufnahme auf den Facebook-Seiten des Veranstalters. Die drei Bilder mit den

meisten «Likes» gewannen Preise aus der Region.

## Nachhaltigkeit fördern

Der Nationalpark Bike-Marathon wurde in seiner 14. Ausgabe bereits zum dritten Mal klimaneutral veranstaltet. Nebst der Auszeichnung der Destinations-Managementorganisation als klimaneutrale Unternehmung setzen die Veranstalter mit dem Grossanlass ein deutliches Zeichen im Rahmen ihrer Nachhaltigkeits-Strategie. Um Treibhausgasemissionen auf ein Minimum zu reduzieren, setzten die Veranstalter in diesem Jahr zum ersten Mal Mehrweggeschirr ein. Auch langfristig will man Investitionen in die ökologische Nachhaltigkeit tätigen.

## Respekt vor Engagement

Neben der finanziellen Unterstützung durch Sponsoren, Gönner, die Gemeinden und den Kanton, konnten sich die Veranstalter auch in diesem Jahr wieder auf das Engagement der vielen Freiwil-

Ventil

## Eindrückliche Leistung aller

NICOLO BASS

Eigentlich ist das Ventil nach dem letztjährigen Bike-Marathon mit dem erfolgreichen Projekt des EP-Teams und dem Sieg von Monika Kamm auf der Kurzstrecke von S-chanf nach Scuol verstimmt. Für den König des Nationalpark Bike-Marathons lohnt es sich, das Ventil nochmals zu öffnen. Lukas Buchli ist ein starker Botschafter des Nationalpark Bike-Marathons. Er war in diesem Jahr klar der stärkste Fahrer in einem starken Teilnehmerfeld und hat in überragender Art und Weise sein letztes Heimrennen gewonnen. Buchli ist seit Jahren mit dem Nationalpark Bike-Marathon stark verbunden. Auch wenn er von Samedan nach Felsberg gezogen ist, bleibt es sein Heimrennen, das er bereits zum vierten Mal gewinnen konnte. Sein letzter Sieg am Samstag ist sehr hoch einzuschätzen. Nach der Rücktrittserklärung vom Spitzensport wollte er dieses Rennen unbedingt gewinnen. Auch wenn sein Kopf so frei war wie noch nie, hat er sich selber unter Druck gesetzt. Seine Leistung am Samstag war eindrücklich. Auch die Konkurrenz zollte ihm grossen Respekt. Mit dem neuen Streckenrekord hat sich Lukas Buchli verewigt. Bleibt zu hoffen, dass sich Buchli auch nach dem Karriereende an den Nationalpark Bike-Marathon binden lässt.

Wenn Lukas Buchli der König des Nationalpark Bike-Marathons ist, dann sind alle anderen Teilnehmer und Voluntaris Prinzen. Denn jede einzelne Leistung der 2152 Athletinnen und Athleten und der rund 500 Voluntaris verdient grossen Respekt. Die vielen strahlenden Gesichter im Zielgelände haben bewiesen, dass jeder Finisher ein Gewinner ist. Die 14. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons war ein Erfolg, ein Anlass der Superlative: Strahlendes Wetter, freundliche und hilfsbereite einheimische Voluntaris und zufriedene Teilnehmer. Dieser Anlass macht beste Werbung für die gesamte Region und bringt eine grosse Wertschöpfung ins Tal. Jeder Einheimische kann sich mit diesem Event identifizieren und setzt sich dafür ein. Eigentlich braucht es mehr solche erfolgreichen Anlässe um die Nationalparkregion von ihrer besten Seite zu präsentieren.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

ligen verlassen. Am Renntag selbst standen für den Anlass knapp 500 «Voluntaris» im Einsatz, die ihren Teil zum reibungslosen Ablauf des Events beisteuerten. «Ich habe grossen Respekt vor dem Engagement und der Arbeit der Freiwilligen», betonte auch OK-Chef Urs Wohler. «Jedem von ihnen kommt im Kleinstbereich eine Schlüsselaufgabe zu. Denn wir vom OK stellen nur die Weichen.»

Es sei ihm nie so leicht gefallen, ein Fazit zur Veranstaltung zu ziehen, zeigte sich Wohler erfreut. Er habe fast nur positive Eindrücke gesammelt. «Es war ein Bike-Marathon der Superlative, das kann man ruhig so sagen.» Beste Wetterverhältnisse, gut umgesetzte Neuerungen, Teilnehmer- und Streckenrekorde: Besonders in Zeiten, «wo der Markt sonst nur rote Zahlen liefert» sei es umso schöner, mit einem Event aus eigener Kraft einen so positiven Beitrag für das ganze Engadin beisteuern zu können. (pd/ao)

Infos: www.bike-marathon.ch

# Was Hashtags mit der Ski-WM zu tun haben

Das OK informierte über die Verbreitungskanäle

**Die FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2017 sollen laut dem OK emotional, schillernd und modern werden. Um das zu erreichen, wird stark auf die sozialen Netzwerke gesetzt. Wie das funktioniert, hat das OK an einer Informationsveranstaltung erklärt.**

ANNINA NOTZ

«Wir wollen diese Weltmeisterschaften zum Leben erwecken, wir wollen sie emotionalisieren und inszenieren, und das gelingt uns nur mit den sozialen Netzwerken», begrüßte Hugo Wetzel, Präsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Ski-WM 2017, das Publikum an der Veranstaltung «St. Moritz goes Social Media» vom Dienstagabend. Die PR- und Medien-Chefin Claudia Jann übernahm nach der Begrüssung das Wort und führte die Zuschauer in die Welt der sozialen Netzwerke ein. Facebook, Twitter, Instagram, Google+, YouTube und Tumblr werden als Kanäle für die Verbreitung der Neuigkeiten und Informationen eingesetzt. Wichtig dabei ist die Unterstützung der Einheimischen, denn die sollen fleissig posten, twittern, liken und teilen, damit möglichst viele Leute auf der ganzen Welt erreicht werden können. Über diese Kanäle und über die Website der WM 2017 werden in den nächsten 18 Monaten die Vorbereitungen im Hinblick auf und die Aktivitäten während der WM dokumentiert. So können Einheimische, Gäste und auch die Sportler selber mitverfolgen, was im Engadin alles läuft. Mit dieser Strategie erhofft sich das OK-Team rund um Hugo Wetzel so viele



Im Hinblick auf die Ski-WM 2017 setzt die Organisation stark auf die sozialen Netzwerke. Dabei soll auch das Engadin als Tourismusdestination gefördert werden.

Foto: Filip Zuan

Zuschauer wie möglich nach St. Moritz zu locken. Es soll jedoch auch allgemein eine gute Werbung fürs Engadin sein. «Wir wollen mit der WM einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Engadins und St. Moritz als Tourismusdestination leisten», lautet eine der Visionen des OKs.

#### Von Storytelling und Hashtags

Damit die Organisation eine Plattform hat, um längere «Geschichten» zu erzählen als bei Twitter oder Facebook

möglich sind, gibt es auch noch verschiedene Blogs. Für «Twitterer» und «Instagrammer» gilt es wann immer man etwas postet den Hashtag #stmoritz2017 zu vermerken, damit sich Menschen auf der ganzen Welt ein vollständiges Bild vom Engadin machen können.

Ein weiteres Ziel ist es, die Jugend in die Organisation und Kommunikation mit einzubeziehen und für den alpinen Schneesport zu begeistern. Junge Leute sind dankbar für das ganze Social Media

Projekt, denn sie müssen diese Art von Kommunikation nicht erst erlernen. Nichtsdestotrotz haben am Dienstagabend wenig Jugendliche am Informationsanlass teilgenommen. «Der Anlass war nicht auf Jugendliche ausgerichtet, diese möchten wir gezielt in den Schulen abholen», erklärt Claudia Jann, Medien- und PR-Chefin. Konkret ist zum Beispiel mit der Academia Engiadina eine Zusammenarbeit geplant, bei der die Schüler im Deutschunterricht Blogs schreiben könnten oder sich in einer

Projektwoche intensiv mit der WM und Social Media befassen würden. Das Ziel wäre, dass auch die Jugendlichen mit-helfen diesen Grossanlass in die Welt hinauszutragen.

Präsident Hugo Wetzel sieht der Sache selbstbewusst entgegen: «Es wird eine grosse Bewegung entstehen, und dann wird sie nicht mehr zu bremsen sein.»

Mehr zur Ski-WM 2017 und zur Organisation unter [www.stmoritz2017.ch](http://www.stmoritz2017.ch)

## Der Night Turf wird zum vierten Rennsonntag

Auf den Test folgt die Konsolidierung

**Nächtliche Pferderennen auf dem St. Moritzersee sollen zum festen Bestandteil von White Turf werden und die Attraktivität des ganzen Anlasses steigern.**

MARIE-CLAIRE JUR

Sorgen und Freuden gehen manchmal Hand in Hand. Diesen Eindruck vermittelte die jüngste Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz-White Turf. Mit sichtlichem Stolz machte Präsident und CEO Silvio Martin Staub bekannt, dass der am 6. Februar 2015 erstmals ausgetragene Night Turf keine Eintagesfliege war. Die Nachtrennen sollen 2016 abermals stattfinden und gar fester Bestandteil von White Turf werden. «Letztes Jahr wurde ich für meine Idee eines Nachtrennens noch belächelt, jetzt habe ich Sponsoren und die Unterstützung des Verbands», sagte Staub vor den Vereinsmitgliedern. Die ersten nächtlichen Pferderennen auf dem zugefrorenen St. Moritzersee hatten einen grossen Publikumsauflauf und eine hohes mediales Echo bewirkt. «Der VIP-Bereich war ausverkauft», so Staub.

#### Aus Demo-Show wird Wettkampf

War der allererste nächtliche Durchgang noch sowas wie ein Show-Event mit Spektakel-effekt, stehen kommenden Februar gleich vier bis fünf offizielle nächtliche Pferderennen auf dem Programm, auf die auch gewettet werden kann. «Wir werden für den nächsten Night Turf, der eigentlich



Der erste Night Turf in diesem Jahr war ein Show-Event. Ab der nächsten Austragung soll es wettkampfmässig zu und her gehen.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

zum 4. Rennsonntag wird, die ganze Rennbahn beleuchten», sagt Staub. Musikalisch wird der Night Turf 2016 durch ein Live-Konzert der Band «Bonney M.» umrahmt. Auch eine Licht-

show soll es wieder geben. Ferner wird ein neues, grosses öffentliches Zelt in Betrieb aufgenommen. Dieses soll auch an den darauffolgenden Rennsonntagen allen White Turf Besuchern offen ste-

hen und bei schlechtem Wetter Schutz bieten. Dies war die wichtigste angekündigte Programmneuerung, ansonsten darf man sich am 7., 14. und 21. Februar 2016 wieder auf die Flach- und

Trabrennen sowie auf das Skikjörring freuen – und am zweiten Rennsonntag auf ein Hürdenrennen.

#### Hauptsponsor und Gönner finden

Nach wie vor Sorge bereitet dem Rennverein seine finanzielle Situation. «Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos», berichtete Finanzchef Martin Stamm. Neben einem zinslosen Darlehen der Gemeinde St. Moritz, das der Verein in Jahrestanchen zurückzahlt, sollen einige Massnahmen zur Kostensenkung bald ihre Wirkung zeigen. Allen voran die gezielte Reduktion von Infrastrukturbauten auf dem See, respektive die Mehrfachnutzung derselben. Ab nächstem Jahr will der Verein somit rund 100 000 Franken einsparen. Weitere Massnahmen zielen auf Mehreinnahmen: So möchte der Vorstand möglichst bald einen dritten Hauptsponsor finden, der die St. Moritzer Pferderennen mitträgt. Ferner ist noch dieses Jahr die Gründung eines Gönnervereins vorgesehen, welcher White Turf ideell wie finanziell unterstützen soll – die Konstituierung des Vereinsvorstands läuft bereits.

Mit Blick auf unvorhersehbare Annullierungen von Pferderennen steht der Vorstand derzeit in Kontakt mit einer Ausfallversicherung. «Schneefall kann aber nicht versichert werden, dieser muss über Rückstellungen gedeckt werden», sagte Staub.

Neuer Vizepräsident des Rennvereins St. Moritz-White Turf wird Luigi Sala, als Stellvertreter des CEO fungieren künftig Martin Stamm und Gian Marco Füm.

[www.whiteturf.ch](http://www.whiteturf.ch)

# WILD-SPEZIALITÄTEN

## MORTERATSCH

HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

### Wilde Zeiten im Morteratsch

Ab Freitag, 4. September,  
täglich feine Wildspezialitäten

Lassen Sie sich in unseren wilden Zeiten  
von uns verwöhnen...

...wenn Roberto Giovanoli Hirsch, Reh und  
Wildschwein präsentiert...

Jeden Samstag im September ab 18.00 Uhr  
Wild-BBQ-Buffer von unserem Smoker.  
Alles für CHF 48.- à discrétion.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Christina Buchholz & Roberto Giovanoli  
7504 Pontresina  
Tel. +41 (0)81 842 63 13  
Fax +41 (0)81 588 01 23  
www.morteratsch.ch  
mail@morteratsch.ch



## HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

Pünktlich zu Jagdbeginn servieren wir Ihnen  
unsere Gäms-, Reh- und Hirschspezialitäten.  
Wir kaufen einheimisches Wild!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:  
Daniela Aerni-Bonetti, Fritz Scheplawy  
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57  
www.hotel-corvatsch.ch



## Restaurant Chesa Grischa

7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70  
www.hotelgrischasil.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren

### Wildspezialitäten

\*specialità di selvaggina\*

WALDHAUS  
AM SEE  
ST. MORITZ



### Gaumenfreuden der wilden Art

Ab Dienstag, 1. September 2015  
servieren wir Ihnen feinste  
Wildspezialitäten

Wir freuen uns auf Sie!  
Sandro Bernasconi  
und das ganze Waldhaus-Team

Reservation unter 081 836 60 00 / info@waldhaus-am-see.ch

Metzgerei  
Partyservice



Einheimisches  
Wildfleisch

### Aus einheimischer Jagd für unsere Kundschaft

Wir verkaufen ab dem 7. September einheimisches, frisches Wild.



Wir garantieren Ihnen 100-prozentige Rück-  
verfolgbarkeit. Sie können bei uns im Laden  
frisches Reh-, Gams- und Hirschfleisch sowie  
Wildprodukte kaufen; zum Beispiel Gebirgs-  
salametti, Hirschsalametti, Rehsalametti,  
Gamssalsiz, Hirschsalsiz, Hirschwurst, frische  
und geräucherte Hirschbinde, Rehbinde,  
Gamsbinde, Hirschmöckli usw.

Wir lagern die Edelteile bei null Grad, drei  
Wochen auf 1703 m im Fell, somit entsteht  
ein absolutes Wildaroma.

Spezial-Steaks: Hirschracks, Hirsch-Tomahawk-Steaks, Hirsch-Ribeye, Hirsch-T-Bone,  
Reh- und Gamsrücken, Hirschhaxen, gefüllte Schlegel, Gigotsteaks usw.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Metzgerei Plinio GmbH  
Crappun 16  
7503 Samedan

Tel. 081 852 1333  
Fax 081 852 32 02  
metzg@plinio.ch  
www.plinio.ch

### Einheimisches Wild aus besten Händen



Wir sind die Adresse für frisches, garantiert  
einheimisches Wild.

Jedes geschossene Tier erhält bei uns eine  
Nummer, diese steht später auf jeder Vaku-  
umverpackung mit Ihrem Wildfleisch.

Auf einer Liste steht zu jeder Nummer der  
Name des Jägers, sowie Abschuss-Ort und  
Datum.

Das Wildfleisch wird bei uns sauber zerlegt,  
nach Ihren Wünschen portioniert, vakuu-  
miert und Grammgenau angeschrieben.

Vakuumiertes Wild kann ein Jahr lang ein-  
gefroren werden.

Gehen Sie kein Risiko ein, kaufen Sie Ihr  
Wild bei der besten Adresse.

Infos und Reservationen unter 081 854 30 50

### Fairplay hat uns stark gemacht!

LAUDENBACHER  
ENGADIN ST. MORITZ

7522 La Punt  
Plaz 2

info@laudenbacher.ch  
www.laudenbacher.ch

Tel. +41 81 854 30 50

# Spital und Klinik Gut arbeiten zusammen

Stärkung der Orthopädie im Oberengadin

**Das Spital Oberengadin und die Klinik Gut behandeln und betreuen ab Beginn der kommenden Wintersaison alle orthopädischen Patienten gemeinsam. Das führt zu einer Stärkung des Standortes Oberengadin, sind die beiden überzeugt**

Die Klinik Gut bietet ihre Kernkompetenz gemäss einer Medienmitteilung kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe neu auch im Spital Oberengadin an. Gemeinsam sind die beiden Institutionen für die Behandlung und die Betreuung für alle Einheimischen und Gäste verantwortlich. Im Spital Oberengadin wird mit dieser Zusammenarbeit die bisherige Kooperation mit dem Universitätsspital Basel abgelöst. Ziel der Zusammenarbeit der beiden Oberengadiner Institutionen sei die qualitativ hochstehende Versorgung der Einheimischen und Gäste des Oberengadins und der Bündner Südtäler sowie die optimale Auslastung der medizinischen Infrastruktur beider Partner. «Diese Zusammenarbeit stärkt die volkswirtschaftliche Bedeutung beider Institutionen und trägt zur Arbeitsplatzsicherheit bei», steht in der Mitteilung geschrieben.

Die Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim und der Verwaltungsrat der Klinik Gut haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, wonach künftig die Ärzte der Klinik Gut Sprechstunden und auch Operationen im Spital Oberengadin durchführen. Dank der ärztlichen und pflegerischen Kompetenz im Spital Oberengadin könnten die Orthopäden der Klinik Gut die Nachbetreuung jederzeit optimal sicherstellen. Das Spital Oberengadin und die Klinik Gut beabsichtigen, auch ausserhalb der Orthopädie gemeinsam zugunsten einer kompetenten Gesundheitsversorgung zusammenzuarbeiten.

In einem ersten Schritt wird der in der Klinik Gut tätige Allgemein- und Unfallchirurg, Dr. med. Jürg Pfister, ebenfalls ab Wintersaison 2015/2016, viszeralkirurgische Eingriffe im Spital Oberengadin in Samedan durchführen. Seine Aktivitäten ergänzen die Tätigkeiten des viszeralkirurgischen Teams um Chefarzt Dr. med. Duri Gianom im Spital Oberengadin. «Mit dieser Kooperation werden alle anderen ärztlichen Leistungen in der Klinik Gut und im Spital Oberengadin gestärkt, auch wird die Notfallstation inklusive Traumatologie im Spital Oberengadin von dieser Zusammenarbeit profitieren», heisst es abschliessend.

(pd/ep)



Das Spital Oberengadin und die Klinik Gut wollen im Bereich der Orthopädie kooperieren. Archivfoto: Spital Oberengadin

## Spannende Clubmeisterschaften in Celerina

Donato Gnani und Doris Füglistaler setzten sich durch

**Donato Gnani gewann das Herren-Einzelfinal gegen Cisle Zanetti mit 6:0 und 7:6, und Doris Füglistaler das Damenfinal gegen Tiziana Plozza mit 6:2, und 6:1. Füglistaler gewann damit gleich alle drei möglichen Club-Meistertitel.**

Mitte August fanden die Einzel-Clubmeisterschaften des Tennisclub Celerina statt. Bei teilweise unfreundlichen Wetterbedingungen am Samstag und Sonntag konnten trotzdem alle Spiele durchgeführt werden. Bei 16 gemeldeten Herren konnte Spielleiter Cisle Zanetti ein spannendes Matchtableau aufstellen. Auch die jüngere Generation scheut sich nicht, gegen die routinierten Spieler anzutreten. Dadurch ergaben sich schon am Samstag sehr attraktive Spiele.

Am Sonntag trafen im ersten Halbfinale Donato Gnani und Fabio Baumgartner aufeinander. Dieses Match war fast schon finalwürdig. Letztendlich

konnte sich Donato Gnani mit 6:4 und 7:6 durchsetzen. Im zweiten Halbfinal standen sich Dominik Mattli und Cisle Zanetti gegenüber. Der erste Satz fiel mit 7:6 äusserst knapp aus. Im zweiten Satz fehlten Mattli etwas die Körner und Zanetti gewann diesen mit 6:2. Nicht zum ersten Mal standen so die beiden «alten Hasen», Donato Gnani und Cisle Zanetti im Final. Bei ziemlich nassen Bedingungen konnte sich Donato Gnani schliesslich mit 6:0 und 7:6 einmal mehr zum Clubmeister küren lassen.

Ebenfalls waren die Damen im Einsatz. Leider war auch in diesem Jahr wieder die Beteiligung der jüngeren Generation schwach. Trotzdem oder gerade deshalb schenkten sich die Damen auf dem Platz nichts. Im ersten Halbfinal massen sich Doris Füglistaler und Marlies Winkler. Im zweiten Tiziana Plozza gegen Patrizia Büchi. Mit dem Resultat von 6:1 und 6:2 konnten sich jeweils Erstere für das Final qualifizieren. Während des Finals war das Wetter im ersten Satz noch gut, jedoch im zweiten nahm der Regen kontinuierlich zu. Trotzdem wurde das Final fertig

gespielt. Dieses gewann Doris Füglistaler mit 6:2 und 6:1 gegen Tiziana Plozza. Sie gewann damit gleich alle drei möglichen Meistertitel: Die Meisterschaften im Damen-, Herren- und Mixed-Doppel fanden schon Mitte Juni statt. Gespielt wurde im bewährten Modus der letzten Jahre, bei welchem jedem gesetzten Spieler ein Partner zugelost wurde.

Die Resultate in der Übersicht: Damendoppel: 1. Doris Füglistaler/Cristiana Coretti, 2. Patrizia Büchi/Margrit Wolf, 3. Marlies Winkler/Cinzia Paganini, 4. Irene Wertli/Sandra Iseppi.

Herrendoppel: 1. Claudio Fanconi/Remo Winkler, 2. Dominik Mattli/Marco Winkler.

Mixed-Doppel: Doris Füglistaler/Res Schmid, 2. Sandra Iseppi/Daniel Fanconi.

Vereinsolympiade (bestehend aus verschiedenen Geschicklichkeitsprüfungen und Tennis): 1. Beat Jeuch und Reto Weisstanner.

Mit dem Clubabend und der Preisverteilung konnte der Spielleiter Cisle Zanetti eine erfolgreiche Clubmeisterschaft abschliessen (df)

## Der FC Celerina meldet sich zurück

**Fussball** Nach der Auftaktniederlage musste eine Reaktion her und diese bot sich am Sonntag gegen den FC Davos. Die Partie wurde auf dem Kunstrasen gespielt und beide Teams hatten Mühe, den Ball unter Kontrolle zu halten. Der FCC versuchte trotzdem sofort Akzente zu setzen. Schon in der 5. Minute köpfele Enrico Motti den Ball gefährlich über das Tor. In der 15. Minute kamen die Gastgeber zu einem Freistoss. Ein Stürmer irritierte bei der Ausführung FCC-Torhüter Nikola Mitrovic und der Ball flog in die rechte Ecke des Tors zum 1:0. Der Rückstand löste eine regelrechte Angriffswelle der Engadiner aus.

Zehn Minuten vor der Pause wurden die Bemühungen der Engadiner endlich belohnt. Mauro Cafilisch setzte sich gut auf der rechten Seite durch und bediente in der Mitte Bosco Bozanovic, der souverän zum 1:1 einschob konnte. Mit diesem Resultat gingen die Teams dann in die Pause.

Die zweite Halbzeit begann mit der einer Schrecksekunde als Raoul Jola nach einem Zweikampf mit dem Gegner gegen den eigenen Keeper prallte und das Feld verletzt verlassen musste. Seine Teamkameraden gaben dann wieder mächtig Druck und gingen in der 62. Minute verdient in Führung. Patrick Barros wurde von Mauro Cafilisch in Szene gesetzt und dribbelte sich mit dem Ball durch die Davoser Verteidigung. Mit einem Kunstschiess aus 18 Meter platzierte er dann den Ball in

die rechte obere Ecke zum 1:2. Danach drehte der FC Davos wieder auf und der FCC musste sich gleich zweimal innerhalb von wenigen Minuten beim Torhüter bedanken.

Zwanzig Minuten vor Schluss piff der Schiedsrichter ein Penalty für den FCC. Bosco Bozanovic wurde regelwidrig im Strafraum gefoult. Vom Elfmeterpunkt verwertete Reto Bezzola souverän zum 1:3. Die Celeriner machten weiter Druck. Zuerst konnte eine Kombination zwischen Nico Walder und Patrick Barros nicht in ein Tor umgemünzt werden. In der 83. Minute war es aber soweit. Nach einer Ecke konnte Bosco Bozanovic mühelos zum Schlussresultat von 1:4 einköpfeln.

Der FC Celerina feierte seinen ersten Saisonsieg mit einer souveränen Leistung gegen einen guten Gegner. Dieser Sieg macht den schlechten Auftritt von letzter Woche wieder vergessen und macht vor allem Lust auf mehr. Nächsten Samstag spielen die Engadiner zu Hause auf San Gian, um 16.00 gegen den CB Scuol. (nro)

Tore: 1:0 (15. Min.), 1:1 Bosco Bozanovic (35. Min.), 1:2 Patrick Barros (62. Min.), 1:3 Reto Bezzola (71. Min. Penalty), 1:4 Bosco Bozanovic (83. Min.)

Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Reto Bezzola, Raoul Jola, Luca Wilhelm, Silvan Käser, Enrico Motti, Alexander Fonseca, Gregor Steiner, Patrick Barros, Bosco Bozanovic, Mauro Cafilisch, Romano Bontognali, Quirin Niggli, Nico Walder, Lorenzo Martinucci, Kilian Steiner, Fabio Mereiles.

## Alles dabei für Südbündner Teams

**Fussball** Zwei schmerzhaft, weil hohe Niederlagen, ein klarer Sieg und zwei Remis: Für die Südbündner Teams war an diesem Wochenende wirklich alles dabei. Am härtesten traf es dabei die Untere Engadiner aus Scuol, die in der 4. Liga gegen den FC Schaan 2 mit 0:5 eine herbe Klatsche kassierten und nach drei Spielen noch ohne Punkt auf dem letzten Tabellenplatz liegen. Ähnlich unerfreulich lief es für Drittligisten Valposchiavo Calcio, der auswärts dem FC Ems deutlich mit 0:3 unterlag. Für eine

erfreuliche Nachricht sorgte dagegen der FC Celerina, der in seinem zweiten Spiel der Viertligasaison den ersten Sieg einfahren konnte und den FC Davos klar mit 4:1 besiegte. Zwei Mal unentschieden gab es in der 5. Liga: Beim Südbündner Derby trennten sich der FC Lusanos Samedan 2 und der AC Bregaglia in einem torreichen Spiel am Ende mit 4:4. Und auch die zweite Mannschaft von Valposchiavo Calcio kam bei der Partie gegen API Orion Chur (1:1) nicht über ein Unentschieden hinaus. (ao)



Clubmeister Donato Gnani (links) mit seinem Halbfinalgegner Fabio Baumgartner.

Foto: Peter Baumgartner

# Alle Hindernisse im ersten Versuch genommen

Die Erstaufgabe des Longines CSI St. Moritz ist am Samstagabend erfolgreich zu Ende gegangen

**Die Wettkämpfe sind vorbei, der Grosse Preis entschieden und drei ereignisreiche Turniertage vergangen. Zeit, mit OK-Präsidentin Leta Joos ein erstes Fazit zur Premiere des Longines CSI St. Moritz zu ziehen.**

ANDREAS OVERATH

Mit dem Grossen Preis am Samstagabend, einem spektakulären Flutlichtspringen, das im Stechen entschieden wurde (siehe Artikel unten), ging die Premiere des Longines CSI St. Moritz offiziell zu Ende. Während Athleten, Pferde, Pfleger und Zuschauer die Polowiese bereits verlassen haben, ist die Arbeit für die Verantwortlichen rund um OK-Präsidentin Leta Joos dagegen noch nicht vorbei. «Wirklich entspannen kann ich erst, wenn dann wirklich alles abgebaut und das Gelände von der Gemeinde abgenommen ist.» Gemäss Joos dauern die Aufräumarbeiten wohl noch bis Ende der Woche an.

Ein erstes Fazit zur Premiere? Erst einmal sei sie froh, dass alle Wettbewerbe ohne Sturz über die Bühne gebracht werden konnten. Und sportlich – das freue sie besonders – habe man den Zuschauern eine tolle Show bieten können. «Gerade das Stechen beim Grand Prix war sicherlich Springreiten der Weltklasse.» Aber auch das Barriere-springen und natürlich die kurzfristig organisierten Feierlichkeiten rund um die Schweizer Equipe, die bei der Europameisterschaft in Aachen sensationell Bronze gewonnen hatte, zählt die OK-Präsidentin zu den Höhepunkten des Turniers. Insgesamt habe man viel Lob und positives Feedback von Zuschauern und auch Teilnehmern erhalten.

## Erwartungen übertroffen

Wie jedes andere grosse Event in der Erstaufgabe, muss sich aber auch das CSI St. Moritz an der objektiven Zahl der Zuschauer, der Publikumsresonanz, messen lassen. Und hier, so Leta Joos, seien die Erwartungen mehr als erfüllt worden. Über den Turnier-



Bei der Siegerehrung: Heinz Hunkeler, Direktor des Kulm Hotels, OK-Präsidentin Leta Joos, Doppelsiegerin Laura Kraut aus den USA und Jury-Präsident Bruno Laubscher (von links).

Foto: Katja Stuppia

verlauf verteilt, gehen die Verantwortlichen von «etwa 6000 Zuschauern aus», was man durchaus als positive Überraschung werten könne. Besonders beim abschliessenden Grossen Preis sei allein die Tribüne mit einem Fassungsvermögen von etwa 1000 Plätzen «quasi gefüllt» gewesen – die Zuschauer auf den Stehplätzen rund um den Platz dabei nicht eingerechnet. Auch für die Reiter eine schöne Kulisse mit toller Stimmung, erinnert sich Joos.

## Näher an das Springen

Selten läuft bei der Premiere einer Veranstaltung gleich alles optimal, eine

Erstaufgabe ist so auch immer ein Herantasten an das, was zukünftig möglich ist. Und Leta Joos hat sich bereits ihre Gedanken gemacht. Gerne würde sie die Zuschauer im nächsten Jahr noch näher an das Springen bringen. Das aber sei auch der grösste Punkt und alles andere eher «Kinderkrankheiten». Kleinigkeiten also, die es in der Infrastruktur oder Planung zu verbessern gebe. Etwa den Ausbau des öffentlichen Catering-Bereiches, der «Village». Hier gebe es noch Potential, erklärt die OK-Präsidentin, denn: «Wir haben auch viele Leute aus dem Unterland angezogen.» Mehr sogar, als man vielleicht erwartet hätte. Der

für 2016 fest eingeplante Ausbau auf ein 5\*-CSI dagegen bedeute kaum Mehrarbeit. «Hier geht es hauptsächlich um das Preisgeld und höhere Hindernisse.»

## Heiliger Rasen

Dass die Polowiese, die Bürgermeister Alfred Riederer während der Medaillenfeyer am Donnerstagabend noch als «heiligen Rasen» bezeichnet hatte, Schaden genommen habe, glaubt Leta Joos nicht. «Es ist normal, dass das Gras durch den fehlenden Sauerstoff verfärbt ist.» Es gehe dabei aber nur um die Oberfläche, mehr in der Regel nicht. Das seien auch die Erfahrungswerte an-

derer Turniere, wie etwa in Wiesbaden oder Engelberg. Wie schnell sich der Rasen erhole, sei dann aber auch von den Witterungsbedingungen der kommenden Wochen abhängig. «Bekommen wir einen milden Herbst, sieht es natürlich anders aus, als wenn es in den nächsten Wochen wieder schneit.»

Trotz der ereignisreichen und arbeitsintensiven Tagen denkt die OK-Präsidentin noch nicht an Urlaub. Im Gegenteil: «Das geht im Moment noch nicht! Es geht ja gleich weiter, die Turniersaison läuft noch.» Erholen, so die OK-Präsidentin abschliessend, könne sie sich dann im Winter.

# Ein packendes Stechen mit einem amerikanischen Sieg

Auch sportlich gesehen war der Longines CSI ein grosser Erfolg

**Die grosse Gewinnerin des Longines CSI war Laura Kraut (USA), welche am Freitag das Championat und am Samstag den Grand Prix für sich entschied. Niklaus Rutschi war in dieser Prüfung als Zweiter der beste Schweizer.**

Für das Championat am Freitag war es ein Vorteil, wenn man ein schnelles Pferd für die Hindernisse in der Höhe von 155 cm hatte. Von den 44 Paaren im Normalumgang gelang es deren elf, sich für die Finalrunde zu qualifizieren. Die Schweizer Hoffnungen lagen auf Martin Fuchs, Steve Guerdat und Chantal Müller, welche alle den Normalparcours fehlerfrei bewältigten. Als dritter Reiter in der Barrage gelang Martin Fuchs mit Cynar ohne Makel die erste Vorgabe, welche jedoch im Anschluss von der Amerikanerin Laura Kraut mit Cavalla unterboten wurde. Steve Guerdat mit Kavalier und Chantal Müller mit U Tabasca kamen nicht fehlerfrei durch, und so konnte sich Laura Kraut, die Mannschafts-Olympiasiegerin 2008,

über den Sieg im Championat von St. Moritz freuen.

Vor einer eindrücklichen Kulisse ging am späten Samstagabend der erste CSI St. Moritz zu Ende. In der Dunkelheit verfolgte eine eindrückliche Zahl Zuschauer den Grand Prix. Zehn Paare konnten sich für das Stechen auf dem technisch anspruchsvollen Grundkurs von Parcourschef Frank Rothenberger qualifizieren, darunter zwei Schweizer. Das Finale bot einiges an Spannung. Leider war die Schweizerin Chantal Müller mit U Tabasca nicht schnell genug für den Sieg und klassierte sich als Achte. Die nächste Schweizer Hoffnung lag bei Niklaus Rutschi im Sattel von Windsor, der angriff, und mit dem 12-jährigen Wallach die Führung übernahm. Rutschi drückte aufs Tempo, wendete eng und übersprang die sieben Hindernisse in der Barrage teils schräg. Noch vier Reiter kamen nach ihm in die Bahn, und die Letzte im Parcours war es, welche dem Profi-Reiter aus dem Kanton Luzern den Sieg nehmen konnte. Laura Kraut, die Amerikanerin, welche im Sommer in Europa stationiert ist, machte mit ihrem Wallach Deauville 26 Hundertstelsekunden gut. Nach ihrem Erfolg am Freitag stand sie

damit auch zum Schluss des Anlasses wieder auf dem Podest.

«Ich habe nicht den Sieg verspielt, sondern den zweiten Platz gewonnen. Mein Windsor sprang phantastisch. Laura Kraut war noch etwas

besser», resümierte Rutschi das Stechen. «Steve Guerdat hat mich vor dem Finaldurchgang motiviert und mir geraten, volles Risiko zu gehen. Es galt, keinen Schönheitspreis zu gewinnen, sondern wie die Furie zu rei-

ten.» Das grosse Finale war mit 300000 Franken dotiert. Siegerin Laura Kraut wurde mit dem Sieggeld von 75000 Franken belohnt, Rutschi darf sich über 60000 Franken freuen.

Sonja Grob und Sportinformation



Gegen Laura Kraut mit ihrem Wallach Deauville war kein Kraut gewachsen: Nach dem Championat am Freitag gewann die Amerikanerin am Samstag auch die Hauptprüfung

Foto: Katja Stuppia

# Das lässt keinen Jäger kalt ...

Während der **Jagdsaison** (bis 05.10.15) geben wir **35 % Nachlass** auf Gefrierschränke und Gefriertruhen der Marke Bauknecht.

Bei Vorweisen eines gültigen Jagdpatentes gibt es 40 % Rabatt.

**In buocha d'luf!**



**koller**  
elektro

**Bauknecht**

der helle Service!

St. Moritz Via Grevas 17 Tel 081 830 00 30  
www.elektro-koller.ch

Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

## Sales Associate

Needed for luxury retail shop in St. Moritz. Excellent English and previous retail experience required.

info@cabanagloballuxe.com

### ZU VERMIETEN IN PONTRESINA

an der Via Giarson 22 sonnige, schöne und nicht möblierte

#### 2-ZIMMER-WOHNUNG

Ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung  
Miete inkl. NK Fr. 1200.-

### IN LA PUNT CHAMUES-CH

an der Via Chantunela 12 ruhige, schöne und nicht möblierte

#### 3 1/2-ZIMMER-WOHNUNG mit Sitzplatz

Ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung  
Miete inkl. NK Fr. 1500.-

Anfragen: Wieser & Wieser AG  
7524 Zuoz  
Tel. 081 851 20 33  
Frau K. Bassin  
(8.00 bis 11.00 Uhr)  
176.802.100

**el paradiso**  
COME TO HEAVEN

**Lej da STAZ**  
HOTEL RESTAURANT  
ST. MORITZ-CELERINA 1876 m. s. M.

## Doppelter Genuss mit Aussicht: Einmal bezahlen, zweimal geniessen!

Versüssen Sie die spektakuläre Aussicht im Restaurant Lej da Staz oder Bergrestaurant el paradiso mit Kaffee und Kuchen und profitieren Sie doppelt: Für jede Kuchenpause erhalten Sie einen Gutschein im Partnerbetrieb. Wir freuen uns auf Sie.

Dieses Angebot ist gültig bis zum Ende der Sommersaison (11. Oktober 2015)  
www.el-paradiso.ch, www.lejdastaz.ch

### St. Moritz: Zu vermieten 1-Zimmer-Wohnung (Studio)

ganzjährig, unmöbliert, ruhige, sonnige Lage, Miete Fr. 1100.-  
inkl. NK, Tel. 079 769 00 57  
167.802.126

### Zu vermieten in S-chanf Gewerberaum/Büro

16 m<sup>2</sup>, hell  
per sofort  
oder nach Vereinbarung  
Mietpreis: CHF 250.-  
inkl. Nebenkosten  
Auskunft:  
Salzgeber Holzbau, S-chanf  
Tel. 081 854 16 14  
salzgeber.holzbau@bluewin.ch

Telefonische Inseratenannahme  
081 837 90 00

Für unser Homeoffice in Pontresina suchen wir eine **erfahrene Buchhalterin/Sekretärin** mit Organisationstalent. Ca. 10 bis 12 Stunden in der Woche.  
Tel. 079 313 63 63



### Red Fox Outdoor Equipment

MOUNTAIN PASSION

Wir brauchen Platz für  
die neue Kollektion!

Ab sofort  
"AUSVERKAUF"  
mit bis zu 70% Rabatt



Red Fox Schweiz  
ist auch auf Facebook

Via Maistra, 111, 7504 Pontresina (gegenüber vom Hotel Kronenhof)  
Red Fox International - www.redfoxoutdoor.com

### Erfahrene Hotelreceptionistin (D, I, E, F)

#### sucht neue Herausforderung

in Oberengadin per Herbst/Winter 2015, (stärke «Back Office» Arbeit) für administrative Arbeit, (kein Wochenende und regelmässige Zeitpläne erwünscht.)  
Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Chiffre G 176-802098, an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg  
176.802.098

### Neues zwischen Maloja, Münstair und Martina

Engadiner Post  
POSTA LADINA  
Die Zeitung der Region

Zuoz, grosse

#### 4 1/2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Tel. 081 854 26 62  
176.802.123

Sympathischer Westschweizer sucht in St. Moritz für seine 14. Saison eine

#### 1 bis 2-Zimmer-Wohnung

vom 15. 11. 2015 bis 15. 4. 2016  
Zum Voraus besten Dank  
Tel. 079 622 93 37  
176.802.119

## Engadiner Post

POSTA LADINA

### Die Sportzeitung des Engadins.

Ja, ich will die Informationen aus Südbünden aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

#### Digital:

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 131.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 107.–
- Jahres-Abo für Fr. 188.–

#### Kombi (Print und Digital):

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 30.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 193.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 157.–
- Jahres-Abo für Fr. 279.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:

[www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)

#### Print:

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 188.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bestellung: Tel. 081 837 90 80, Fax 081 837 90 91, abo@engadinerpost.ch

### Zernez

Ab sofort zu vermieten: sehr schöne, ruhige und sonnige

#### 4 1/2-Zimmer-Wohnung

2 Balkone, Garage oder Parkplatz, Dispo- und Kellerraum.  
Miete Fr. 1680.-/Monat  
Robert + Bice Godly, 7530 Zernez,  
Tel. 081 856 13 07 oder  
079 611 41 33  
012.280.187

Für kommende Wintersaison suchen wir ab Dezember oder nach Vereinbarungen:



■ **Langlaufspezialist/ShopverkäuferIn für Langlaufzentrum St. Moritz**  
Verkauf, Service, Vermietung

■ **Einheimische LanglauflehrerInnen St. Moritz Nordic**  
Voll- & Teilzeit

■ **Verkauf & Reservation Suvretta Snowsports**  
Verkauf von Skischulleistungen, Schalldienst und Backoffice Arbeiten

■ **Einheimische SkilehrerInnen**  
Zur Unterstützung unseres Teams

■ **Bar Maid – Blues Lounge Après Ski Bar**  
Teilzeitstelle

Du arbeitest in einem professionellen Umfeld, bist offen, kommunikativ und freust Dich am täglichen Kontakt mit unseren Kunden. Haben wir Dein Interesse geweckt? Wir freuen uns sehr auf Deine vollständige Bewerbung.

Weitere Infos unter:

[www.suvretta-sports.ch/unternehmen](http://www.suvretta-sports.ch/unternehmen)  
Bewerbungen per E-mail an Herrn Patrik  
Wiederkehr – info@suvretta-sports.ch  
Für Auskünfte Tel: 081 836 61 61

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit über 120 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form. Dazu laufend die aktuellsten News auf verschiedenen Allmedia-Kanälen. Dies in deutscher und romanischer Sprache. Wir suchen

## Praktikanten

die bei uns gerne das faszinierende Handwerk des Journalismus erlernen möchten.

**Praktikumszeit** Diese beträgt mindestens drei, maximal sechs Monate. Der nächste Praktikumsplatz ist ab Anfang 2016 frei.

**Was wir erwarten** Sie sind mindestens 20 Jahre alt, verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre oder die Matura. Sie sind vielseitig interessiert, schreiben gerne und gehen offen auf Leute zu.

**Was wir bieten** Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte, eng begleitete Ausbildung im Lokaljournalismus. Dies in einem kleinen, motivierten Team in einer der attraktivsten Gegenden der Schweiz. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben können.

**Bewerbung** Schicken Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben per Post oder via Mail an: «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, redaktion@engadinerpost.ch, Tel. 081 837 90 81, www.engadinerpost.ch

**Abstimmungsforum 13.9.**

# Schwungvoller Mozart auf Originalinstrumenten

Musikfestival 2015 im Badrutt's Palace

## «La Margna» ist gut für die Zukunft

Das Projekt «La Margna» unterstützte ich voll und ganz. Einem privaten Investor werden die Möglichkeiten geschaffen, das traditionelle Hotel La Margna komplett zu renovieren und nebenan in einem weiteren Trakt einen Neubau für Hotelzwecke und Wellness zu erstellen. Impulse und Investitionen in neue, warme Betten sind immer zu begrüssen. Der Ort muss belebt werden, es braucht Schub. Arbeitsplätze in St. Moritz werden gesichert, beziehungsweise ausgebaut.

Also heisst dies für den 13. September alle an die Urnen: Ein klares Ja würde den Investoren ein positives Zeichen geben und sie weiter ermutigen.

Markus Hauser, Hotelier und Cafetier

## La Margna: Eine wichtige Investition

Die FDP-Fraktion freut sich sehr darüber, dass die Libra Group/Grace Hotels in St. Moritz investiert und dem Hotel La Margna zu neuem Glanz verhelfen will. Es ist wichtig für St. Moritz, dass wir Investitionen in die Hotellerie unterstützen und die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um bestehende Hotelbetriebe möglichst nachhaltig zu sichern und neue Hotelbetriebe in der Gemeinde ermöglichen zu können.

Der Gemeinderat hat dieser Vorlage am 30. Juli einstimmig zugestimmt. Wir möchten deshalb die St. Moritzer Bevölkerung dazu auffordern, zahlreich an die Urne zu gehen und dieser Vorlage mit einem wuchtigen Ja zum Erfolg zu verhelfen. Damit setzen wir ein Zeichen, dass Unternehmer, die in St. Moritz in touristische Infrastruktur investieren wollen sehr willkommen sind. Dieses wichtige Zeichen ist für unseren künftigen Erfolg als Tourismusdestination von einer sehr grosser Bedeutung.

Es ist zu begrüssen, dass die Libra Group/Grace in St. Moritz ein attraktives Angebot und Arbeitsplätze schafft und somit einen wertvollen und willkommenen Beitrag zur Weiterentwicklung von St. Moritz leistet. Wir wünschen dem Projekt Hotel La Margna viel Erfolg.

Im Namen der FDP Fraktion St. Moritz, Leandro A. Testa, Fraktionschef

## Hotel La Margna: Ein Zeichen setzen

Können Sie sich erinnern, wann in St. Moritz zuletzt ein neues Hotel eröffnet wurde? «Teilrevision Ortsplanung Hotel La Margna» heisst ein Bauvorhaben, das für St. Moritz dringende nötige Impulse auslöst. Nach dem Um- und Ausbau werden im Hotel La Margna 60 Zimmer, die heute geschlossen sind, wiedereröffnet. Endlich wieder neue warme Betten für St. Moritz. Das Projekt La Margna steht aber für viel mehr: Mit einem deutlichen Ja kann St. Moritz ein Zeichen setzen für Investitionen in unsere Zukunft. Die Tourismuskrise hat viele potenzielle Investoren verunsichert.

Leute, die den Mut haben, innovative Konzepte und neue Gästegruppen anzugehen, müssen in St. Moritz willkommen sein. Sie brauchen unsere Unterstützung. Nur so können wir die verlorenen 1000 Gästebetten nicht nur bauen, sondern auch füllen. Deshalb ein Ja zur Teilrevision der Ortsplanung Hotel La Margna.  
Richard Dillier, Präsident Tourismuskommision St. Moritz

**Lukas Reinitzer hat mit seiner Sinfonia Amadei unter dem Motto «Sempre Mozart» in zwei Konzerten Werke von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt. Die Interpretationen waren gelungen und mit interessanten Details angereichert.**

GERHARD FRANZ

Mit der historischen Aufführungspraxis will man möglichst nahe an das klassische Flair aus der Zeit der grossen Komponisten kommen. Darin sieht das Orchester «Sinfonia Amadei» seine Hauptaufgabe. Mit der Sinfonie Nr. 26 Es-Dur KV 184 bestreitet Mozart neue Wege. Es ist eine typische italienische «Opernsinfonie», die zu Mozarts Zeit gerade sehr in Mode war, vor allem am Mannheimer Hof. Schon der erste Satz überrascht mit unüblichen Harmonien. Neben den absteigenden Linien der Violinen fällt der punktierte Rhythmus auf. Das hat das Orchester bestens dargestellt, wie auch die Zartheit im «Andante» und die beschwingte Lebendigkeit im «Allegro».

### Zwei Streicher als Solisten

Die Mannheimer Schule hat auch Mozart stark geprägt. Meist komponierte er Klavierkonzerte für den eigenen Gebrauch, fast alle anderen waren Auftragswerke. So auch das Konzert für Violine und Viola Es-Dur KV 364. Es hat alle Merkmale zwischen Solisten-

konzert und Sinfonie. Die dynamischen Kontraste zwischen «Forte» und «Piano» brachten die Musiker voll zur Geltung, lediglich Horn und Oboe vervollständigten den Streicherklang. In einem der schönsten langsamen Sätze, dem «Andante», stehen die beiden Solisten ganz im Vordergrund, vom Orchester dezent begleitet. Ausgezeichnet spielten sich Mechthild Karkow, sie ist auch Konzertmeisterin, und die Bratschistin Lucile Chionchini, die in bekannten Orchestern tätig ist, die musi-

kalischen Bälle zu – mit viel Schmelz und gefühlvollen Feinheiten. Im «presto» brillierten die beiden mit ausgefeilter Technik und rhythmischem Drive.

### Meilenstein klassischer Sinfonik

Innerhalb weniger Wochen schuf Mozart seine drei letzten Sinfonien, diejenige in C-Dur KV 551 – als «Jupiter-Sinfonie» bekannt – ist mit ihrer Strahlkraft und den kompositorischen Finessen ein Meisterwerk, mit dem er

sich Beethoven gleichgestellt hat. Dirigent Lukas Reinitzer motivierte sein Orchester zu eindringlicher Gestaltung und Kantabilität in allen vier Sätzen. Die elf Bläser brachten viel Farbe, besonders markant war die Pauke im letzten Satz. Dieses «Finale» ist ein Höhepunkt des Melodikers Mozart mit den kontrapunktischen Wendungen, dem hinreissenden Schwung und der erhabenen Heiterkeit. Die tolle Leistung von Dirigent und Orchester gab Anlass für einen langen Beifall.



Mozarts Werke mit Schwung aufgeführt: Lukas Reinitzer mit den Solistinnen und dem Orchester Sinfonia Amadei im Badrutt's Palace Hotel.

Foto: Gerhard Franz

**Abstimmungsforum 13.9.**

## Lichter an für das Hotel La Margna

Das Hotel La Margna in St. Moritz ist heute ein trauriger Anblick: Nach einer schwierigen Wintersaison gingen im Frühling die Lichter aus. Das Traditionshaus, das zuletzt nur noch drei Sterne hatte, wurde geschlossen und wartet nun auf bessere Zeiten.

Als Stimmbürger von St. Moritz haben wir es in der Hand, das La Margna wieder aufleben zu lassen. Nach der Umzonung in eine Hotelzone kann das Haus umfassend renoviert und durch einen Neubau ergänzt werden. Das schafft Platz für 60 moderne Hotelzimmer, die St. Moritz dringend braucht.

Der Umbau des La Margna hat für St. Moritz aber noch eine andere Bedeutung. Tausende von Bahnpassagieren sehen bei ihrer Ankunft in St. Moritz als Erstes das La Margna. Der schützenswerte Hotelbau wird sorgfältig renoviert und mit einem modernen Neubau verbunden. Ein neuer, positiver erster Eindruck für unseren Ort bei unseren Gästen.

Die Gemeinderatsfraktion der SVP und GdU St. Moritz freut sich über die Initiative, das Hotel La Margna wieder aufleben zu lassen, denn St. Moritz braucht neue Hotelbetten. Stimmen Sie am 13. September Ja zur Teilrevision der Ortsplanung Hotel La Margna.

Mario Salis, Präsident Fraktions-sprecher SVP und GdU, St. Moritz

*Grazie per il tuo amore, grazie per l'entusiasmo per la vita, per la forza e la sicurezza che mi hai trasmesso per superare i momenti difficili. Grazie per i sogni che insieme abbiamo realizzato. Un giorno ci rivedremo e sarà per l'eternità. Ciao amore mio, ti amerò per sempre*

**GRAZIE DANKE**  
**Gianni Berry**  
5. September 1954 – 3. Juli 2015

*Davanti alla volontà di Dio siamo così piccoli e incapaci... come una farfalla che vive alla giornata e poi se ne va nel profondo del silenzio, senza aver tempo di dirti una parola... e poi siamo noi altri a capire come è magnifico ogni raggio di sole, ogni goccia d'acqua che cade dall'immenso. Riposa in pace Gianni che hai vissuto e regalato tanto con la tua voce calda*

Der Abschied von meinem wunderbaren und liebevollen Ehemann und unserem herzensguten Papi und Nonno kam völlig unerwartet, traf uns mitten ins Herz und liess uns zweifeln am Glauben und der Gerechtigkeit auf dieser Welt. Getragen durch liebevolle Umarmungen, Worte des Trostes und des Mitgeföhls und die freundschaftliche Nähe in den Stunden des Abschieds konnten wir den Trennungsschmerz erdulden und immer wieder neue Kraft auf dem Weg zu einem Neuanfang finden. Die damit zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung und Verbundenheit hat uns tief bewegt.

Herzlich bedanken möchten wir uns für die vielen persönlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen, die wunderschönen Blumen und Kränze und die Spenden zugunsten der Stiftung für das kritisch kranke Kind im Kinderspital Zürich sowie der Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz, Zollikon.

Chur, im September 2015

Eri Berry  
Michèle Berry  
Pascal Berry

## Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

**Inserate-Annahme**  
**081 837 90 00**  
[stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

Die letzte Seite.  
Eine gute Platzierung  
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit  
Im Theater. Ein Zuschauer  
wird durch eine Unterhal-  
tung in der Reihe hinter ihm  
gestört. «Verzeihung, aber  
man versteht kein  
Wort!» «Geht Sie auch gar  
nichts an, was ich mit  
meiner Frau bespreche.»

## Vom Maurer zum Sauna-Schweizermeister

Der Scuoler Gian-Claudio Mayer erzählt von seinem ungewöhnlichen Werdegang

**Schwitzen ist Gian-Claudio Mayers Beruf und Leidenschaft: Er ist Saunameister. Als frisch gekrönter Schweizermeister, geht es im September an die Aufguss-Weltmeisterschaften, um sich mit den besten seines Faches zu messen.**

ANNINA NOTZ

Einmal pro Stunde einen Aufguss machen, für die Sicherheit der Gäste sorgen und sich um die Reinigung und Hygiene kümmern, das sind die täglichen Aufgaben eines Saunameisters. Gian-Claudio Mayer aus Scuol ist Saunameister im Ova Verva in St. Moritz, doch das Aufgiessen und Wedeln ist nicht nur sein Beruf, sondern auch sein Hobby und seine grosse Leidenschaft. Um die Saunakultur in der Schweiz voranzutreiben und seine «Saunierkünste» mit anderen Saunameistern zu messen, nimmt Mayer jedes Jahr an den Schweizermeisterschaften teil. Dieses Jahr, bei seiner dritten Teilnahme, schaffte er es zuoberst auf das Treppchen. Damit hat er sich für die Weltmeisterschaft im September in Deutschland qualifiziert.

Der Scuoler hat ursprünglich Maurer gelernt. In die Sauna kam er eher unerwartet durch einen Job als Bademeister im Bogn Engiadina in Scuol. Die Aufgabe, sich um die Sauna zu kümmern, begeisterte Mayer sofort, an die Hitze gewöhnte er sich schnell, und er entschied sich, in Deutschland die Ausbildung zum Saunameister zu machen. Nun ist er seit vier Jahren Saunameister und sehr zufrieden damit.

### Theater in der Sauna

Was ein Saunameister ist, kann man ja noch nachvollziehen, doch wie kann man daraus eine Meisterschaft machen? «Das ist wie ein Theater, kombiniert mit Wedeltechniken und Aufgussfähigkeiten», erklärt der frischgebackene Schweizermeister Gian-Claudio Mayer. Gewedelt wird mit einem Handtuch und das ist schwieriger, als es sich anhört, denn um vorne dabei zu sein, muss so ein Saunameister Dutzende Wedeltechniken beherrschen, dazu kommt die ermüdende Hitze. «Ich wedle nach der Arbeit jeden Tag bis zu eineinhalb Stunden», sagt Mayer, der fleissig neue Techniken einstudiert. «Die Wedel-

techniken zu erfinden und einzuüben ist das Zeitintensivste an der Inszenierung für den Show-Aufguss. «Dann muss man das Ganze jedoch noch in eine Show verpacken mit einer Choreographie, Kostümen und Musik», erklärt Mayer weiter. Von der Fachjury an den Meisterschaften werden zusätzlich noch die Hitze-steigerung, die Hygiene und die Duftwahl für den Aufguss bewertet. Das Ganze gibt es auch als Team-Wettkampf, und da hat sich das Ova-verva-Team mit Gian-Claudio Mayer an den Schweizermeisterschaften den zweiten Platz geholt. Somit hat sich Mayer auch im Team für die Weltmeisterschaften qualifiziert. Seit März trainiert er mit seinem Kollegen Thomas Rohner einmal wöchentlich.

### Aufguss-Weltmeisterschaft

Die Aufguss-Weltmeisterschaften finden vom 15. bis 20. September in Sinsheim, Deutschland, statt. Ungefähr 60 Aufgussmeister aus über 20 Nationen werden in dieser Zeit um den heissen Titel des besten Show-Aufgussers der Welt kämpfen. Mit 166 Quadratmetern ist die Sauna in Sinsheim die grösste der Welt. Das hat zur Folge, dass Mayer seine Show, insbesondere die Choreographie, der Raumgrösse anpassen muss. Die Sauna der Tamina Therme in Bad Ragaz, wo die Schweizermeisterschaften stattgefunden haben, war um einiges kleiner. Um ein neues Drehbuch zu schreiben und einzuüben, reicht die Zeit nicht, denn zwischen Schweizer- und Weltmeisterschaften liegt nur knapp ein Monat. An solchen Aufguss-Meisterschaften holt er sich wieder neue Ideen, ansonsten erfindet er alle Techniken selber. «Unter die acht Finalisten zu kommen wäre schon schön, doch ich freue mich einfach dabei sein zu können», sagt Gian-Claudio Mayer zu seinen Zielen in Sinsheim.



Gian-Claudio Mayer trainiert trotz der Hitze fleissig in der Sauna für die Aufguss-WM im September. Foto: Annina Notz

### WETTERLAGE

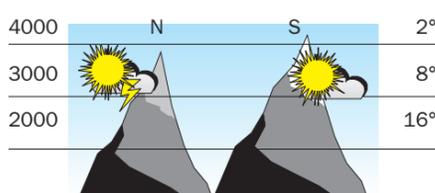
Eine Kaltfront, die sich allmählich aus dem Westen annähert, verdrängt in den nächsten Tagen die warme Sommerluft der letzten Tage.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Zunächst sonnig, später Wolkenaufzug!** Am Vormittag und über Mittag gibt es überall noch einmal viel Sonnenschein zu geniessen. Bei geringer Bewölkung können die Temperaturen nochmals kräftig ansteigen. Ein letztes Mal sind Höchstwerte bis etwa 25 Grad drin, beispielsweise im Unterengadin oder auch im Bergell. Es weht ein föhniger Wind aus südlichen Richtungen. Im Laufe des Nachmittags ziehen dann immer mehr Wolken auf. Sie werden nach und nach auch dichter. Gegen Abend hin und vor allem nachts stehen gebietsweise sogar erste Schauer sowie Gewitter auf dem Programm.

### BERGWETTER

In der ersten Hälfte des Tages gibt es nochmals bestes Wander- und Tourenwetter, das man unbedingt ausnutzen sollte. In der zweiten Tageshälfte wird das Bergwetter langsam unsicherer und unbeständiger. Der südwestliche Höhenwind legt nun allmählich deutlich zu.



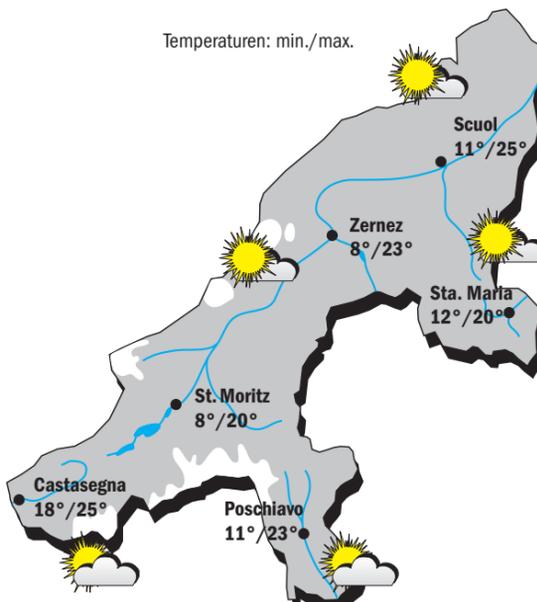
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
11 / 16	8 / 17	8 / 15

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
8 / 13	6 / 14	6 / 13

Anzeige

music  
celerina.ch

Mittwochabend, 02. September 2015  
Hotel Arturo

## Bob Barton & Thomas Fahrer

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch stehen morgen Mittwochabend „Bob Barton & Thomas Fahrer“ im Hotel Arturo um 19.00 Uhr auf der Bühne. Bob Barton (GB - Klavier, Gesang) und Thomas Fahrer (CH - Schlagzeug) haben als professionelle Musiker schon mehr als 30 Jahre in einer grossen Vielfalt von musikalischen Kontexten gearbeitet und gespielt - von Solo bis Big Band, von der intimen Club Bühne und kleinen privaten Party bis zum internationalen Jazz- oder Blues-Festival. Immer mit dem kompromisslosen Engagement für die Schaffung der besten Musik für jede Situation.

Tel. +41 81 833 66 85

**Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr**

**Eintritt frei**

Arturo

Celerina  
ENGADIN  
ST. MORITZ

Anzeige

**B Clà Bezzola**  
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER

UMBAUPROFI  
EIN VERGLEICH LOHNT SICH!

Küchen, Badezimmer, Fenster  
Innenausbau und Planung

**Engadiner-Küchencenter**  
Zernez / Pontresina  
081 856 11 15 www.bezzola.ch